



PFARRBRIEF

Ostern 2018



Im Glauben tief verwurzelt,
bringen wir gemeinsam Früchte.

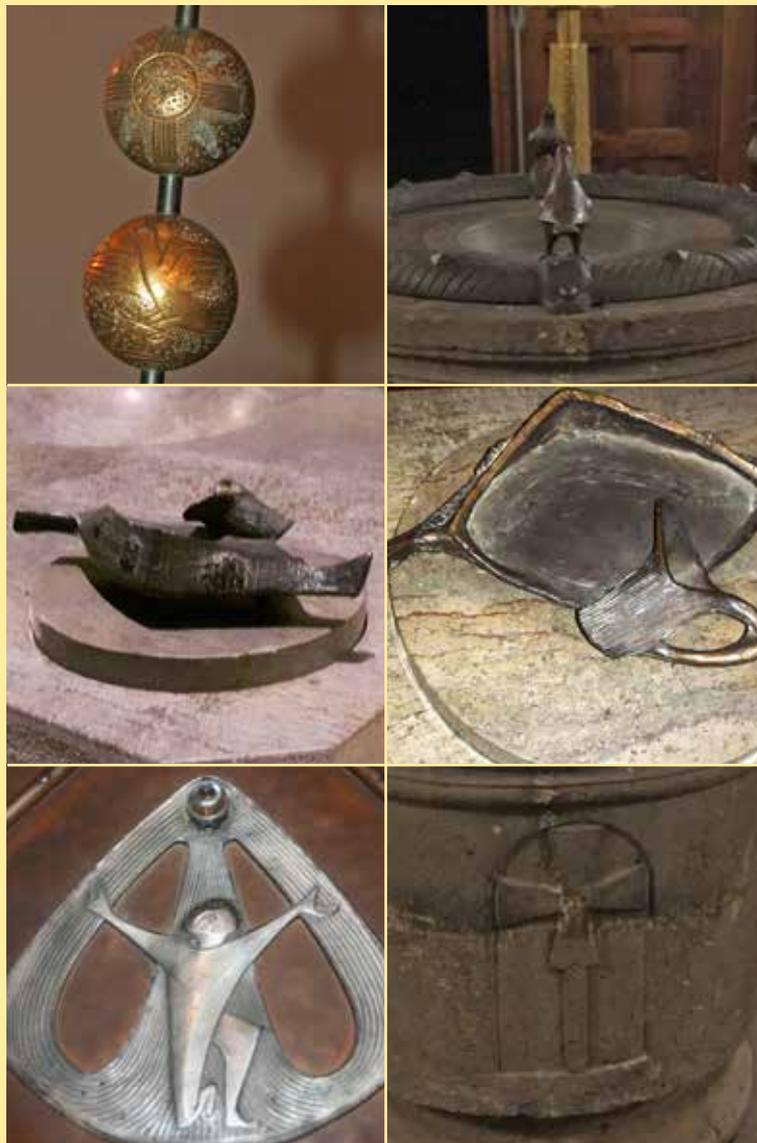
Schwerpunktthema **Taufe**

Taufe im Wandel der
Zeit

Taufe als Auftrag
Tauerinnerungen

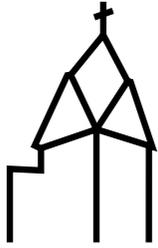
Gottesdienste an den
Kar- und Ostertagen

www.pgrunde.de



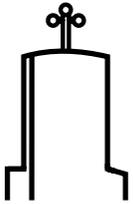

Sankt Cäcilia
Kastellstraße 40

Samstag	17.00 Uhr	Heilige Messe, jeden 1. Samstag im Monat als Familienmesse
Sonntag	18.00 Uhr	Heilige Messe
Dienstag	11.00 Uhr	Heilige Messe im Altenheim
Mittwoch	8.00 Uhr	Schulgottesdienst (nur während der Schulzeit)
Donnerstag	9.00 Uhr	Gemeinschaftsmesse der Frauen
Freitag	19.00 Uhr	jeden 1. Freitag im Monat Heilige Messe, anschl. Anbetung
Kindgerechte Gottesdienste	10.30 Uhr	jeden 3. Sonntag im Monat in der Kirche


Heilig Kreuz

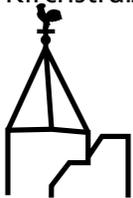
Kreuzherrenstraße 55

Sonntag	9.30 Uhr	Heilige Messe, jeden 2. Sonntag im Monat als Familienmesse
Mittwoch	9.00 Uhr	Heilige Messe, jeden 3. Mittwoch im Monat als Gemeinschaftsmesse der Frauen
Donnerstag	19.00 Uhr	Heilige Messe, jeden 1. Donnerstag im Monat, anschl. Anbetung
Kindgerechte Gottesdienste	9.30 Uhr	jeden 4. Sonntag im Monat während der Messe im Pfarrheim


Sankt Gallus

Kirchstraße 52

Sonntag	11.00 Uhr	Heilige Messe, jeden 3. Sonntag im Monat als Familienmesse
Dienstag	9.00 Uhr	Heilige Messe
Freitag	9.00 Uhr	Heilige Messe, jeden 2. Freitag im Monat als Gemeinschaftsmesse der Frauen
Kleinkinder- gottesdienste	11.00 Uhr	jeden 1. Sonntag im Monat während der Messe in der Turmkapelle


Herz-Jesu-Kloster

Mehlemstraße 1

Freitag	11.00 Uhr	Heilige Messe im Blauen Salon
Sonntag	8.30 Uhr	Heilige Messe in der Kapelle

Titelbild: Ausschnitte der Taufbecken aus den Kirchen Sankt Cäcilia, Sankt Gallus und Heilig Kreuz
Rückseite: Kinderfüße; Quelle: Pixabay

	Seite
Gottesdienstordnung	2
Editorial	3
Schwerpunkt	
Taufe	4
Veranstaltungen in der Glaubenswoche zum Thema „Taufe“	11
Liturgiekolumne	20
Gremien	21
Gottesdienste Kar- und Ostertage	26
Termine	28
Familie	29
Kinderseite	31
Kommunionkinder 2018	32
Kinder-/Familiengottesdienste	33
Kirchenmusik	34
Frauengemeinschaft kfd	36
Die Bücherei KÖB	38
Hochfeste und Feste 2018	44
Senioren	44
aus den Gemeinden	46
Ökumene	47
Pfarrchroniken	48
Pfarrorganisation	50
Meditation	52



Liebe Leserin, lieber Leser,

sich mit dem Thema Taufe beschäftigen, die wir meisten als Kleinstkinder empfangen haben, ist spannend. „Welche Bedeutung hat dieses erste Sakrament für Euch?“, fragte Pfarrer Grund in der Redaktionssitzung. Seine sehr persönliche Antwort lesen Sie auf Seite 4.

Was macht eine christliche Taufe aus? Unterscheiden sich die Riten in der Welt? Diese Fragen werden im vorliegenden Pfarrbrief genauso beleuchtet, wie die Adaption der Taufe im säkularisierten Sinne.

Ein kleiner Serviceteil auf Seite 12 gibt Hinweise und Tipps rund um den Taufablauf bei uns in den Gemeinden.

Als besonderes Angebot wird es dieses Jahr wieder eine Glaubenswoche in der Fastenzeit geben, die, wie sollte es anders sein, das Thema „Taufe“ trägt. Die Veranstaltungen reichen von Eltern-Kind-Nachmittagen über besonders gestaltete Gottesdienste wie z. B. der Komplet mit Gast-Impuls durch die ehemalige Bundestagsabgeordnete Claudia Lücking-Michel bis hin zu musikalisch-tänzerischer Annäherung an das Thema. Hochkarätig ist auch der Vortrag von Prof. Dr. Marc-Aeilko Aris besetzt. Prof. Dr. Aris ist seit Januar 2017 durch Papst Franziskus zum Konsultor der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung berufen und stellt sich im Gespräch der Frage zu Taufbewusstsein und Taufe als neuer Anfang und Anfang des Neuen. Das ausführliche Programm lesen Sie auf Seite 11.

In guter Tradition finden Sie die besondere Gottesdienstordnung der Kar- und Ostertage in der Mitte des Heftes, zusätzlich die Angebote in der Fastenzeit und weitere Aktivitäten, die unser Gemeindeleben ausmacht.

Herzliche Einladung zum Lesen, Mitfeiern und Teilhaben.

Dorothee Wendt
für die Pfarrbriefredaktion



Ich bin getauft und das ist gut so!?

Ich bin getauft!

Am 22.08.1965 wurde ich in St. Martin in Rheinbach getauft. Selber erinnern kann ich mich natürlich nicht. Aber die Fotos in meinem Album zeigen und beweisen es. Dass die Taufe in der Pfarrkirche stattfand, war damals noch nicht selbstverständlich. Viele wurden noch im Krankenhaus getauft. Aus Sorge, was mit ihnen passiere, wenn sie ungetauft sterben würden. Die Erinnerung daran, dass Gott mit jedem Menschen seine Geschichte hat und auch Wege kennt, diesen zu sich zu führen, selbst wenn er nicht getauft ist, setzte sich erst langsam wieder durch (das große Konzil in Rom bog gerade erst auf die Zielgerade ein). Die Taufe war in unserer Familie mit ihren Wurzeln in Schlesien und im Oldenburger Münsterland selbstverständliche Tradition und zugleich Herzensanliegen. So war es auch für mich als Heranwachsendem selbstverständlich, dass ich getauft war, so selbstverständlich, dass es keiner besonderen Erwähnung bedurfte. Stimmt nicht ganz, denn am Namenstag wurde immer die Taufkerze angezündet. Als eifriger Ministrant diente ich gerne bei Tauffeiern (nicht

nur wegen des Trinkgeldes, das es manchmal gab). Die Pallottiner führten gemeinsame Tauffeiern ein, was nicht unumstritten war. Eine besondere Vorbereitung der Eltern auf die Taufe der Kinder gab es nicht, auch keine Unternehmungen zur Ausprägung eines Taufbewusstseins der Gemeinde. Und das, obwohl dies doch dem Gründer ihres Ordens, dem hl. Vinzenz Pallotti, ein besonderes Anliegen war. Sie taten das eher indirekt, indem sie selbstverständlich die Getauften ernst nahmen und die Entwicklung ihrer Talente in der Gemeinde zu deren Nutzen nach Kräften förderten. Davon habe ich in meiner Entwicklung sehr profitiert und es hat mich rückschauend betrachtet geprägt. Es muss also nicht unbedingt die Anleitung mit vielen Worten sein, sondern das Vorleben und Räume eröffnen wirkt auch so.

Und das ist gut so?

Erst im Studium begann dann die Nachdenklichkeit. Eigentlich eine Unmöglichkeit, was meine Eltern mit der Taufentscheidung über meinen Kopf hinweg getan hatten. Was die Kirche tat und tut mit der Taufe von Kindern,

die kein Einverständnis geben können, dass doch zu einem Sakrament unabdingbar gehört. Erstaunlich auch, dass es die Taufe überhaupt in der Kirche gibt. Ist doch davon auszugehen, dass Jesus nie selber getauft hat und sich damit bewusst von Johannes absetzte. Der ist der Täufer, er führt die Taufe ein als Zeichen, dass Gott im unausweichlich bevorstehenden Feuergewalt Gnade gewähren wird, das Wasser sozusagen vor dem Feuer schützen wird. Da für Jesus das Gericht schon geschehen ist und Gottes neue Welt schon begonnen hat, ist diese Taufe nicht mehr nötig. Doch angesichts von Tod und Auferstehung Jesu und der Erwartung seiner baldigen Wiederkunft noch zu Lebzeiten der ersten Christen, greifen diese die Johannaufe auf, geben ihr aber eine neue, veränderte Bedeutung: Sie wird nun zum Sakrament, das das neue Leben Jesu dem Glaubenden vermittelt. Zugleich wird der Getaufte in die Gemeinschaft der Geretteten aufgenommen.

Und das ist gut so!

Über die Jahre festigt sich die Überzeugung, dass es trotz aller Unmöglichkeiten gut war, dass meine Eltern mich

taufen ließen. Was alles nicht passiert wäre, wie viele mein Leben bereichernde Menschen ich nicht kennengelernt hätte, wäre ich nicht getauft... Längst habe ich meine eigene Zustimmung nachgeholt und erneuere sie jedes Jahr in der Osternacht. Folglich lies ich 1994 auf das sogenannte Primizbildchen (Bildblättchen für die Mitfeiernden zum Andenken an meine Priesterweihe und erste Messfeier mit der Heimatgemeinde) meinen Tauf-, nicht meinen Geburtstag drucken. Letzteren feiere ich mit meiner Familie, mit der Gemeinde meinen Tauftag. Die alte

Form des sonntäglichen Taufgedächtnisses setze ich bewusst ab und zu im Gottesdienst ein und versuche in der Kinderkatechese die Bedeutung des Bekreuzigen mit Weihwasser beim Betreten der Kirche zu erschließen. Und freue mich, immer wieder erleben zu können, was Menschen alles Tolles tun und welche Ideen sie einbringen, weil sie getauft sind – sicher oft ohne sich dieses Zusammenhangs bewusst zu sein. Wenn sie nur den Raum dafür erhalten.

Mit Interesse beobachte ich, wie in den letzten Jahren in der notwendigen Ver-

änderung und Erneuerung der Kirche das Taufbewusstsein eine zentrale Rolle bekommt. Durch unseren Erzbischof nun auch in unserem Bistum auf seinem pastoralen Zukunftsweg.

Also Bestätigung von höchster Stelle. Aber es bleibt die Frage, ob das Taufbewusstsein nicht verzweckt wird, die Getauften zu motivieren, für das zu sorgen, was die weniger werdenden Priester (und anderen hauptamtlichen SeelsorgerInnen) nicht mehr leisten können. Ob die Getauften in ihrer Würde wirklich wahr- und ernstgenommen werden, wird die Zukunft zeigen.

Das noch ein weiter Weg vor uns liegt und viele Schritte zu gehen sind, wird mir immer wieder bewusst, wenn ich im Galaterbrief lese: „Denn alle seid ihr durch den Glauben Töchter und Söhne Gottes in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich; denn ihr alle seid einer in Christus (Gal 3, 26-28).“

Pfr. Norbert Grund



Pfarrer Norbert Grund als Täufling in den Armen seiner Eltern ; Foto: privat





Bloß kein grünes Kleid

Tauf-Geschichten

Bloß kein grünes Kleid. Und keine Rothaarigen. Und um Himmels willen nicht schwanger! Was die Taufpatinnen von Schiffen betrifft (es müssen Frauen sein) sind die Regeln klar: All das bringt Unglück. Auch, wenn die Champagnerflasche (in Schottland übrigens: Whiskeyflasche, in Indien dient eine Kokosnuss) beim Auftreffen auf den Schiffsrumpf nicht zerschellt. Gar nicht taufen geht auch nicht. Sah man ja an der Titanic, wohin das führt. Dem Schiff dürfte das egal sein. Aber auch wo Menschen sich jenseits von religiösen Ambitionen taufen lassen, kann es kurios werden.

Bei der Äquator-Taufe müssen Reisende, die zum ersten Mal über den Äquator schippeln, zum Beispiel Seegrass verzehren. Oder einen Fisch küssen. Puh. Dann doch lieber ein bisschen Weihwasser über den Kopf.

Auch wer zum ersten Mal in einem Ballon fährt, wird getauft. Hat was mit Ludwig XVI. zu tun: Der bestimmte vor mehr als 300 Jahren auf Drängen des Adels, dass nur Menschen von blauem Geblüt sich über die Köpfe der

Menschen erheben dürfen. Von da an war zumindest ein niedriger Adelstitel nötig, wenn man Ballon fahren wollte, ohne eine Bestrafung zu riskieren. Heute wird das pragmatisch gelöst: Ein Haar wird abgeschnitten und verbrannt, gegebenenfalls mit Sekt gelöscht. Und schon hat man einen neuen Namen: „Graf Herbert, hochgefahrener Luftikus über der Spree“ z. B., oder „Baronin Petra, Himmelsstürmerin über den Sauf- und Fischerbuden der 1000 Fischtümpel zu Neustadt an der Aisch“.

Wobei: Lustige Namen gibt's ja auch in echt. Auch wenn wir nicht sicher sind, ob Pepsi-Carola, Winnetou, Blaubeere, Windsbraut oder Schokominza (alle auf deutschen Standesämtern angemeldet!) auch tatsächlich in einer Kirche getauft wurden.

Und wenn ja: ob katholisch oder evangelisch. Das macht heute ja gesellschaftlich keinen so großen Unterschied mehr. Sind halt Christen. Aber es ist noch gar nicht so lange her, dass Katholiken und Evangelen sich spinnefeind waren. Man beschimpfte sich gegenseitig als „Ketzer“ oder „Scheinheilige“. Untereinander heiraten: Pfui! Und

überhaupt: wie sollen denn dann die Kinder aus solchen Mischehen getauft werden? Das ging so weit, dass im Jahr 1727 ein katholischer Pfarrer in Augsburg ein neugeborenes Mädchen mit einem kleinen, ins Haus geschmuggelten Fläschchen Wasser heimlich taufte, nachdem er mitbekommen hatte, dass der Vater seine Tochter bei einem evangelischen Kollegen zur Taufe angemeldet hatte – obwohl es mit der katholischen Mutter vor der Eheschließung anders ausgemacht war. Eine evangelische Tante sah den Priester und wischte dem Säugling so heftig die Stirn ab „als wä das Kindt mit lauther güfft wäre begossen worden“. Es gab eine wüste Schlägerei der evangelischen Verwandtschaft mit dem Pfarrer, aber es half nichts: die Taufe war gültig. Wie es anschließend um den Familienfrieden bestellt war, ist nicht überliefert.

Heute ist das alles zum Glück anders. Katholiken und Evangelen, Muslime, Juden, Buddhisten oder Atheisten: Zumindest hier in Deutschland haben die meisten kein Problem damit, wenn untereinander geheiratet wird. Und auch ob man sein Kind überhaupt tauft oder nicht, ist eine private Entscheidung. Dass nur wer getauft ist, in den Himmel kommt, weil nur dann die Erbsün-

de abgewaschen ist, glaubt schon lange kaum noch jemand.

Und dennoch gibt es trotz vieler Kirchengaustritte in manchen Gemeinden wieder steigende Taufzahlen. Vielleicht nicht immer ein Zeichen von festem Glauben, viele wünschen sich auch einfach ein altes Ritual. Dass da jemand ist, den wir um Schutz bitten können. Den wollen Eltern für ihre Kinder. Und auch die Taufpaten, die als Lebensbegleiter den Kreis der Familie erweitern.

Man kann sich an einem Fluss taufen lassen. Oder als Erwachsener im Urlaub am Strand. Oder einfach ganz traditionell in der Kirche seiner Gemeinde. Wer aus der Kirche ausgetreten ist und wieder eintreten möchte, muss sich übrigens kein zweites Mal taufen lassen: Für die Kirche ist man immer Christ geblieben. Eine Taufe gilt lebenslang, die kann man nicht kündigen. Der Wieder-Eintritt ist eher ein formaler Akt.

Und noch eine gute Nachricht: Eine Studie hat kürzlich ergeben, dass, wer eine Religion ausübt, im Durchschnitt zufriedener lebt als jemand, der das nicht tut. Wer glaubt, wird selig, sozusagen. Das gilt dann auch für Rothaarige. Sogar wenn sie ein grünes Kleid tragen.

Angela Sinne



Schiffstaufe, Quelle: Wikipedia



StadtJugendMessen immer um 18.00 Uhr; Termine, auch für die Kar- und Ostertage, siehe auch www.campanile-bonn.de

X-tra Spirituelle Angebote

- Taizégebet 1. Sonntag/Monat 18.00 h: 04.03., 01.04., 06.05., 03.06., 01.07.
- Frühschichten: 02.03., 09.03., 16.03., 23.03. – 06.30 Uhr
- Taizéfahrt: 02.-08.4.
- Franziskusmahlzeit: 03.03., 16.06.
- Bonner Kirchennacht: 08.06.
- Katholikentag Münster: 09.-13.05.
- Ministranten Wallfahrtnach Rom 14.-20.10 (Anmeldeschluss 31.05.)
- „Spirituelle Tage am Meer“ (Cuxhaven) 21.-26.10.



Taufe – das Wesentliche auf den Punkt gebracht

Wasser belebt. Wasser reinigt. Wasser rettet. Es ist knapp und umkämpft. Es ist kostbar, im eigentlichen und übertragenen Sinne. Die antiken Flusszivilisationen des Nahen Ostens wussten um dieses hohe Gut und seine Bedeutung. Viele dieser Kulturen kennen daher auch eine Taufe mit Wasser. Insbesondere im Christentum kommt der Taufe eine herausgehobene Bedeutung zu. Sie ist ein Sakrament und die zentrale Kulthandlung, um Mitglieder in die Gemeinde aufzunehmen. Durch die Taufe wird ein Mensch Christ.

Diese symbolische Handlung wurde praktisch durch Untertauchen des Täuflings vollzogen, um damit Sünden abzuwaschen. Bewusst entschied sich der Täufling damit für den christlichen Glauben und sprach die Bekenntnisformel. Die Vermittlung des Heiligen Geistes sollte Sünden auslöschen. Ausdrücklich wird auch dem Teufel abgesagt. In alten Tagen wurde die Taufe am Erwachsenen vollzogen. Heute ist das anders.

Die Taufe ist unter den Konfessionen unstrittig. Sie zählt auch bei weniger glaubensstarken Menschen zum unverändert beliebten, ergreifenden Fa-

milienergebnis und unvergesslichen Initiationsritus eines Kindes. Die Taufe ist und bleibt etwas Besonderes.

Die heute verbreitete und übliche Kindertaufe wie wir sie kennen, entwickelte sich erst um das 5. Jahrhundert. Anhand der großen Taufbecken in den mittelalterlichen Kirchen lässt sich er messen, dass der Täufling ein bis zwei Tage nach Geburt vollständig untergetaucht wurde.

Die kirchliche Unterweisung des Täuflings erfolgte erst später. Kritik entzündet sich gelegentlich daran, dass dies eine unzulässige Vorwegnahme sei und erst dem mündigen Menschen zuzubilligen sei. Daher sind die Taufgespräche für Eltern und Paten verbindlich. In ihnen werden sie an die Verantwortung für die Erziehung des Kindes erinnert und mit den einzelnen Schritten der Taufe vertraut gemacht, um sie schätzen, würdigen und verstehen zu können. Und natürlich auch in diesem Geiste danach zu leben. Der spätere kirchliche Unterricht mündet dann in die Firmung beziehungsweise Konfirmation.

Die Taufe bezieht sich wesentlich auf die urchristliche Taufe des Johannes

und wird von allen Evangelien bezeugt (Mt 3, 1-12; Mk 1, 1-8; Lk 3, 1-20, Joh 1, 19-28). Die Bekehrung geht darin der Taufe voraus. Der Ritus der Taufe folgt einer festgefügtten Choreografie: Kleider und Schmuck werden abgelegt, Wasser und Öl werden geweiht, es wird gesalbt mit Exorzismusöl (Chrisam);



Chrisam, Foto: Pfarrbriefservice

der Täufling wird an den Taufenden übergeben, die dreigliedrige Frage nach dem Glauben wird gestellt und das Bekenntnis gesprochen, das dreimalige Tauchbad, und die Salbung mit dem Öl des Dankes und der Freude erfolgen; der Priester legt die Hand auf und bittet um den Heiligen Geist. Das Zeichen des Kreuzes, der Friedenskuss und Gruß beschließen die Taufe. Dabei können die Riten variieren. Beim (selten angewandten) Effata-Ritus berührt der Zelebrant Mund und Ohren des

Getauften, um künftig nur Gottes Wort zugänglich zu sein.

Dies alles zeigt wie anspruchsvoll, zentral und kostbar die Taufe ist. Es ist eine heilige Handlung, deren Heilswirkung nicht zurückgenommen werden kann. Auch nicht bei Kirchenaustritt. Kurz, die Taufe mit Wasser auf den Namen Jesu Christi durch den Heiligen Geist erneuert den Menschen, nimmt ihn in die Gemeinde auf und vergibt ihm die Sünden. Wirksam ist das, weil wir durch die Verbindung von Heiligem Geist und Wasser an der sühnenden Kraft von Christi Tod am Kreuz teilhaben. So belebt, reinigt und rettet das Wasser der Taufe. Lebenslang.

Michael Köhler



Die Taufkerze wird an der Osterkerze entzündetFoto: Pfarrbriefservice

Aus dem Geist der Taufe leben

Die eigene Taufe liegt für die meisten Menschen weit zurück. Eine aktive Erinnerung daran fehlt uns. Wir können Sie auch anhand von Familienfotos oder -videos kaum nachträglich erlebbar machen. Wir erfahren sie, bekommen davon erzählt, sind bei Taufen anderer dabei.

Die eigene Taufe liegt hinter uns. Sie geht uns gewissermaßen voraus. Wir verstehen sie umfänglich erst später und beschließen sie in der Firmung oder Konfirmation. Wir haben sie erfahren, weil Eltern, Angehörige sie für wichtig halten, für unverzichtbar, um Glied der Kirche zu sein. Durch die Taufe werden wir Christen und werden in das Leben Jesu hineingezogen.

Getauft sein, heißt aber nicht gestempelt oder tätowiert zu sein, nicht „registriert“ zu sein und eine Karteinummer zu haben. Es ist ein Auftrag. Die Taufe mit Wasser auf den Namen Jesu Christi durch den Heiligen Geist erneuert den Menschen, nimmt ihn in die Gemeinde auf und vergibt ihm die Sünden.

Die Glaubenswoche 2018 zum Thema „Taufe“ fragt jeden von uns, was es bedeutet, getauft zu sein, für uns persön-

lich, für unsere Gemeinde, für die Kirche, für und vor anderen. Wie zeigen wir uns als Glieder dieser Kirche erkenntlich, wie sind wir erkennbar, wie geben wir uns als Jesus Christi zugehörig zu erkennen?

Der Kölner Erzbischof trägt uns in seinem Hirtenbrief von 2017 auf: „In der Kirche als der Gemeinschaft der Getauften will Christus sichtbar und wirksam werden, das heißt: durch uns!“ Diesem Geschenk können und sollen wir auf der Spur sein. Kardinal Wölki fährt fort: „Mit der Taufe feiern wir, dass Gott uns nicht nur ins Leben, sondern jede und jeden von uns beim Namen ruft. Wir sind eingezeichnet in Gottes Hände - von Ewigkeit her (vgl. Jes 43,1 und 49,16). Das ist der Grund unseres Glaubens.“

Die Taufe liegt uns voraus und wirkt in uns ein Leben lang. Aber spüren wir das auch, spüren es die anderen? In ihr und mit ihr fängt etwas Neues an. Es ist eine zweite Geburt in Christo.

Zurzeit von Jesu Christi Wirken war das gewagt. Es war riskant. Getaufte gaben sich als Christen zu erkennen. Heute würde man sagen, sie waren eine





... Aus dem Geist der Taufe leben

Minderheit in der Mehrheitsgesellschaft. Eine Sekte im Zeichen des Fisches. Heute gehört kaum Mut dazu, sich taufen zu lassen. Dennoch ist es weit mehr als ein übliches Ritual, das man eben so macht, weil es alle machen oder die meisten. Es ist und soll nichts Äußerliches sein, keine Club-Mitgliedschaft, keine Trophäe oder ein Pokal, den wir stolz in die Vitrine stellen. Die Taufe ist kein Fundstück, kein Bodenschatz, sondern Christus ist unser Gewand, das wir durch die Taufe anlegen. Wie – fragt uns der Hirte weiter – wird dieses Gewand sichtbar? Was tun wir dafür?

Kardinal Wölki sagt, es gehe auch „darum, dass wir verlebendigen, was Gott in seinem Geist durch die Taufe in uns hineingelegt hat (...), damit wir ganz bewusst aus der Taufe – und das will heißen: aus der uns je persönlich zuge-dachten Liebeserklärung Gottes heraus – leben oder neu zu leben beginnen: als Einzelne und als Gemeinschaft der Kirche.“

Wer als Fremder oder Ungetaufter einer Tauffeier beiwohnt ist in der Regel von ihrem „Zauber“ gerührt und begeistert. Das umfängliche Ritual zeigt

uns und anderen wie kostbar dieses Ereignis ist. Wir salben die Kinder (und auch die Älteren in der Erwachsenentaufe) zu Königen, Priestern und Propheten. Christus wird in und durch uns heilsam. Jeder Getaufte ist ein kleiner König wie der Friedensfürst. Es geht aber nicht darum, sich durch die Taufe erhaben zu sein, besser oder toller zu fühlen, sondern aufgehoben und davon etwas weiterzugeben. Erzbischof Wölki: „Unsere Taufe ist und bleibt eine Lebensaufgabe, so wie unser pastoraler Zukunftsweg eine Generationenaufgabe.“

Die Taufe geht uns voraus. Mit ihr fangen wir etwas Neues an. Wir sind als Christen quasi selber Angefangene aus dem Geist der Taufe. Nutzen wir die Glaubenswoche, zu fragen, wie war deine und meine Taufe, wer erinnert sich daran, wer kann davon erzählen?



Taufbecken in Heilig Kreuz;
Foto: Pfarrbriefredaktion

Welche Taufen aus dem Bekannten- oder Angehörigenkreis sind uns in lebendiger Erinnerung? Welche fanden unter erschwerten, feindseligen Bedingungen statt? Wie war das noch mit dem Taufkleid von Oma? Und, war das nicht toll als wir alle ums Taufbecken standen und mit den Händen das Wasser bewegen durften? Und Svenja, Thomas, Nicole, Martin, Simone, Paul und wie die Täuflinge alle heißen, es geduldig ertrugen, verschliefen oder dazu schrien. ...

Trauen wir uns, der Aufforderung unseres Bischofs zu folgen und uns an etwas zu erinnern, das uns vorausgeht und uns ausmacht: die Taufe. Die Glaubenswoche 2018 im Pfarrverband bietet Gelegenheit, diese Freude zu teilen, darüber zu sprechen und bewusst zu machen.

Michael Köhler



Veranstaltungen Glaubenswoche 2018: Thema „Taufe“

Sa, 10.03.	07.00 Uhr	Laudes mit Frühstück	Heilig Kreuz
	09.30 Uhr	Bibel und Rucksack	Parkplatz am Kloster Heisterbach
So, 11.03.	09.30 Uhr	Familienmesse	Heilig Kreuz
	11.00 Uhr	Messe mit Taufe	Sankt Gallus
	12.30 Uhr	Ökumenisches Fastenessen	ev. Jugendheim Oberkassel
	20.00 Uhr	Komplet (Abendgebet)	Heilig Kreuz, Krypta
Mo, 12.03.	16.30 Uhr	Versöhnungsnachmittag für Grundschul Kinder	Pfarrheim Sankt Cäcilia, Oberkassel
Di, 13.03.	16.00 Uhr	Eltern-Kind-Nachmittag 2 bis 4jährige	Kita Sankt Adelheidis, Küdinghoven
Mi, 14.03.	07.30 Uhr	Frühschicht für Mitarbeitende der Caritas Bonn und Interessierte mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim	Heilig Kreuz, Limperich
	19.30 Uhr	Ökum. Bibelgespräch zum Hohelied	Gemeindehaus, ev. Nachfolge Christi Kirche, Limperich
Do, 15.03.	10.00 Uhr	Bibeltag für Interessierte „Ich bin getauft“ (Näheres in einem eigenen Flyer)	Pfarrheim Heilig Kreuz
	16.00 Uhr	Eltern- Kind-Nachmittag 5 bis 7jährige	Kita Sankt Adelheidis, Küdinghoven
	20.00 Uhr	Taufe als neuer Anfang und Anfang des Neuen (Vortrag mit Gespräch)	Pfarrheim Sankt Gallus Referent: Prof. Dr. Marc-Aeilko Aris
	21.30 Uhr	Abendlob mit dem Marianischen Kirchenchor	Sankt Gallus
Sa, 17.03.	07.00 Uhr	Laudes mit Frühstück	Heilig Kreuz
	15.00 Uhr	Biblio-Dance-Projekt zum Thema „Taufe“ Ein Angebot für Erwachsene. Bibeltext als Ausdruckstanz, israelische Tänze;	Pfarrheim Heilig Kreuz, Limperich Leitung: Naomi Schäfer-Long
	19.30 Uhr	Beginn des Bußgangs	Oberkassel Bildstock, Jakobstr.
	20.00 Uhr	Beginn des Bußgangs	Sankt Gallus und Heilig Kreuz
	21.00 Uhr	Abschlussmesse des Bußgangs	Heilig Kreuz
So, 18.03.	10.30 Uhr	KiK (Kinder in der Kirche)	Sankt Cäcilia
	11.00 Uhr	Familienmesse	Sankt Gallus



Die Symbole der Taufe

Das Wasser...



... ist das wichtigste Symbol bei der Taufe. Wasser bedeutet Leben. Ohne Wasser kann der Mensch nicht überleben.

Wasser fließt, es ist in Bewegung und verändert sich. So verändert sich auch ein Mensch im Laufe seines Lebens.

Das Wasser, das bei der Taufe verwendet wird, wird gesegnet. Der Priester dankt Gott für das Wasser und bittet ihn, durch das Wasser der Taufe den Täufling zu stärken für ein Leben als Christ.

Das Taufkleid...



... ist ein Zeichen dafür, dass der Täufling durch die Taufe sozusagen neu geschaffen wird. So wie das Gewand hell und ohne Flecken ist, ist

auch der Getaufte ohne Fehler und Schuld.

Nach der Taufe gehört der Getaufte ganz eng zu Christus. So eng wie ein Hemd, das auf der Haut liegt. So wie das Hemd wärmt und schützt, so wärmt und schützt auch der Glaube. Das Kleid drückt auch die Würde jedes Christen aus.

Die wichtigsten Frage zur Taufe

Wann finden die Tauffeiern statt?

1. Sonntag im Monat um 15.00 Uhr in Sankt Cäcilia, Oberkassel
2. Sonntag im Monat um 15.00 Uhr in Sankt Gallus, Küdinghoven
3. Sonntag im Monat um 15.00 Uhr in Heilig Kreuz, Limperich

Nach Rücksprache mit dem Pfarrer kann eine Taufe auch im Rahmen eines Sonntagsgottesdienstes erfolgen.

Was muss ich beachten, wenn ich mein Kind zur Taufe anmelden möchte?

Die Anmeldung in einem der Pfarrbüros sollte frühzeitig erfolgen, mind. drei Monate vor dem anvisiertem Tauftermin.

Für die Anmeldung benötigen Sie:

- Geburtsurkunde des Kindes
- Familienstammbuch (sofern vorhanden)
- Patenschein der Paten (erhältlich beim Pfarrbüro/Gemeindeamt am Wohnort des/der christlichen Paten) Hinweis: mind. ein Pate muss katholisch sein.

Wohnt der Täufling nicht in unserer Pfarreiengemeinschaft, muss ein Ent-

lassschein der Wohnortgemeinde vorgelegt werden.

Was geschieht nach der Anmeldung zur Taufe?

- Elternabend

Unsere Taufkatecheten vermitteln Ihnen an diesem Abend viel Wissenswertes rund um die Taufe:

Die Taufsymbole werden vorgestellt, der Ablauf der Tauffeier wird durchgesprochen, organisatorische Fragen werden geklärt, unsere Taufmappen mit Anregungen für die Gestaltung der Tauffeier können ausgeliehen werden usw. Sie lernen die Familien kennen, die evtl. zeitgleich ihr Kind taufen lassen. Dauer: ca. 90 Minuten.

Die Teilnahme an der Taufkatechese ist für alle Täuflingsfamilien verbindlich (mindestens ein Elternteil), auch dann, wenn die Taufe in einer auswärtigen Gemeinde gespendet werden soll!

- Besuch des taufenden Pfarrers

Nach dem Elternabend möchte der taufende Pfarrer Sie bei einem Besuch gerne kennenlernen. Wenn Sie die Tauffeier mitgestalten möchten, so kann dies hier konkret besprochen werden.



Taufkatechese – eine gut genutzte Chance für alle Beteiligten

Seit 2012 gibt es in unserem Pfarrverband das Konzept der Taufkatechese durch Ehrenamtliche. Zurzeit 4 Teams mit je 2 Katecheten gestalten im Wechsel alle 2 Monate Vorbereitungsabende für Eltern, die ihre Kinder zur Taufe angemeldet haben. Diese sind neben dem Gespräch mit dem taufenden Geistlichen ein fester Bestandteil auf dem Weg hin zur Taufe.

Vor drei Jahren wurde ich angesprochen, ob ich bereit sei, gemeinsam mit einem Vater, der wie ich gerade die Vorbereitungszeit zur Erstkommunion seines Sohnes als Katechet begleitet hatte,

ein neues Team in der Gruppe der Taufkatecheten zu bilden. Ich sagte gerne zu und stellte mich dieser neuen Aufgabe, die ich als Chance für alle Beteiligten sehe ...

... für uns Katecheten, ein Bindeglied zu sein zwischen den hauptamtlichen Geistlichen und den „ganz normalen“, theologisch meist nicht ausgebildeten Eltern.

... für die Hauptamtlichen, durch uns eine Brücke zu den Eltern zu haben, die sie so besser erreichen können.

... für die Eltern, an dem Abend mit uns über das Thema Taufe einen (Wieder-)Einstieg in die Gemeinde zu finden.

Während der Begriff Katechese, abgeleitet vom griechischen katechéo = ich unterrichte/ich unterweise, eher streng klingt, verlieren die Eltern schnell die Scheu, wenn wir mit ihnen gemeinsam einen Zugang zum Thema entwickeln, bei dem neben den Tauf-Symbolen und -Riten und dem

Ablauf der Tauffeier die persönlichen und familiären Hintergründe eine wichtige Rolle spielen.

Es bleibt auch genug Gelegenheit für Fragen und die Eltern können weiteres Material zum Thema Taufe und Anregungen für die Mitgestaltung der Feier erhalten. Auch über die weiteren Angebote für junge Familien in unserem Pfarrverband werden die Eltern informiert.

Dass wir als Taufkatecheten in der Regel als Vertreter der Gemeinde, in die ihr Kind durch die Taufe aufgenommen wird, an den Tauffeiern teilnehmen, ist am Schluss für die Eltern meist erfreulich, denn auch sie erkennen die Chance, durch den Abend und die spätere Taufe auch selbst einen Schritt (weiter) in die Gemeinde zu machen.

Bis zum eigentlichen Tauftermin stehen wir neben dem Pastoralteam als Ansprechpartner zur Verfügung und freuen uns, die Familien bei regelmäßig stattfindenden Nachtreffen wiederzusehen.

Simone Breideneichen



Die Symbole der Taufe bilden den Mittelpunkt bei den Vorbereitungstreffen der Tauffamilien. Foto: Simone Breideneichen.



Die Symbole der Taufe

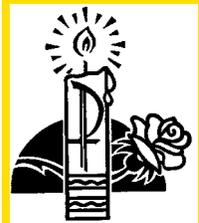
Das Chrisam...



... besteht hauptsächlich aus Olivenöl. Könige und Propheten wurden mit Chrisam gesalbt zum Zeichen ihrer Würde und ihres besonderen Amtes.

Die Täuflinge werden vom Priester gesalbt, um auszudrücken, dass sie in Gottes Augen so viel zählen wie Könige. Außerdem gehören sie durch die Taufe zu Jesus Christus. „Christus“ bedeutet übersetzt „der Gesalbte“. Ein Christ ist also ein Gesalbter. Er ist auch ein Prophet, denn jeder Christ soll seinen Glauben mit anderen teilen..

Die Taufkerze...



... wird an der Osterkerze angezündet, und bringt das Licht zu dem neu getauften Menschen. Sie zeigt uns: Gott ist das Licht. Mein Glaube macht meinen Lebensweg hell. Die Taufkerze kann einen das ganze Leben von Anfang bis zum Ende ein Begleiter sein: bei der Erstkommunion, der Firmung, bei der Hochzeit kann sie neu angezündet werden, und auch bei der Beerdigung kann sie brennen. Es ist immer dieselbe Kerze, wie es immer derselbe Gott ist, der uns begleitet.

Mein Weg zur Taufe – ein Erfahrungsbericht

Alles fing im November 1993 mit der Liebe an, nicht zu Gott, sondern zu dem Mann, den ich vier Jahre später heiraten würde. Er war ausgerechnet katholisch, und aus Liebe zu ihm wollte ich wissen, wie das so ist in der Kirche, die ich, als Kind in der DDR aufgewachsen, allenfalls von außen wahrgenommen hatte. Also nahm ich an Gottesdiensten teil und fuhr 1994 mit jungen Erwachsenen zu



Foto: Pfarrbriefservice

den Kar- und Ostertagen in die Nähe von Naumburg. Die Nacht vom Gründonnerstag auf Karfreitag, sollte der Beginn meines Taufweges werden. Vielleicht hat mich ja der Heilige Geist geküsst, zumindest aber zog mich der Inhalt des Kelches auf dem Altar der Elisabethkirche, vor dem jeder Teilnehmer in dieser Nacht eine Stunde wachen sollte, in den Bann. Diese erste intensive Gotteserfahrung weckte den Wunsch in mir, über Taufe nachzudenken. Im Advent 1994 fasste ich in der

Elisabethkirche den Entschluss, unseren Pfarrer zu bitten, mit dem Taufunterricht beginnen zu können. Er riet jedoch erst einmal zur Geduld und dazu, meinen Wunsch zu prüfen.

Aber die Sehnsucht wuchs bei jedem Gottesdienstbesuch, die Kar- und Ostertage 1995, wieder in der Elisabethkirche, wurden zur Qual. Dürfte ich wohl endlich

meine Taufvorbereitung beginnen? Das „Na gut“ unseres Pfarrers und die Aussicht auf die Taufe in der Osternacht 1996 grenzte dann fast an eine „Erlösung“. Einmal pro Woche erfuhr ich nun ganz viel über Christsein, Dreifaltigkeit, Heiligenverehrung, Geschichte der katholischen Kirche und was man sonst noch wissen sollte, bevor man den Schritt geht, der nicht mehr rückgängig zu machen ist. Aber bis Ostern 1996 zu warten, war mir dann im Advent 1995 doch ein wenig

zu lang. So fasste ich den Mut, unseren Pfarrer zu bitten, einen früheren Tauftermin festzusetzen. Er ging darauf ein und schlug das Fest „Taufe des Herrn“ vor. Alles lief im wahrsten Sinne des Wortes glatt, auch der Regen, der am Morgen des 7. Januars 1996 auf die gefrorenen Straßen fiel und den Weg zur Kirche fast unmöglich machte.

Mit Worten war und ist der Moment der Taufe nicht zu beschreiben. Es war ein Geschehen, das Tränen, Gänsehaut, Sprachlosigkeit und Freude miteinander mischte. Natürlich wurde die Heilige Elisabeth meine Firmpatronin, denn mit meinem Namenspatron, dem Heiligen Yvo, hatte ich auf meinem Taufweg keine Berührung. Mein zukünftiger Mann wurde mein Taufpate, denn schließlich hatte ja alles aus Liebe zu ihm begonnen und in Liebe hatte er mich auf dem Weg zur Taufe begleitet.

Das erste Mal mit Jesus eins zu werden in der Kommunion, übertraf dann aber doch alle Gefühle, die Taufe und Firmung eben noch in mir ausgelöst hatten um ein Vielfaches.

Jedes Jahr am Fest der Taufe des Herrn feiere ich dankbar immer wieder neu, die Erinnerung an meine Taufe und noch mehr an meine Erstkommunion.

Wenn ich heute auf meinen Taufweg und auf die bewusste Entscheidung zur Taufe zurückschaue, so war es ein Anfang meiner Beziehung zu Gott. Bewusst war mir damals ganz sicher nicht, dass mein „ja“ zur Taufe, meine Antwort auf die bedingungslose Liebe Gottes war, dass getauft sein auch heißt, mit anderen Menschen auf dem Glaubensweg zu sein, gestärkt zu werden und selbst zu stärken. Um das zu begreifen, bedarf es mehr als die Vorbereitung auf die doch bewusste Taufe als Erwachsene.

Ich bin dankbar, dass Gott mir dafür Menschen zur Seite gestellt hat, die mich auf meinem Glaubensweg intensiv begleiten und stärken, die mir vorleben, was es heißt, Jesus nachzufolgen, die mich immer geduldig und liebevoll daran erinnern, dass Gott mich vor aller Leistung und trotz aller Schuld liebt, wenn ich mal wieder an mir und meiner Gottesbeziehung verzweifle und die mich annehmen, so wie ich bin und obwohl ich so bin.

Yvonne Sekatzek



Die Symbole der Taufe

Die Pate / die Patin...



... übernimmt die Aufgabe, dem Taufkind auf seinem Lebensweg beizustehen und es auch in Glaubensfragen zu unterstützen. Er / Sie sollte bereit sein, die Verantwortung für die christliche Erziehung dieses Kindes zusammen mit den Eltern zu übernehmen.

Der Effatta Ritus

„Effata“, hebräisch für „öffne dich“. Der Täufling soll Augen und Ohren offen halten, damit er Gottes Botschaft in seinem Leben erkennt. Den Mund soll er öffnen, um von Gottes Liebe zu den Menschen zu erzählen.

Nützliche Links zur Taufe

Eine ausführliche Beschreibung des Taufablaufes in unseren drei Gemeinden finden Sie auf der Homepage www.pgrunde.de

Von Fürbitten über die Funktion der Paten bis zum Vaterunser hat katholisch.de eine umfangreiche Sammlung an Infos rund um die Taufe zusammengestellt: <http://www.katholisch.de/glaube/unsere-glaube/taufe>.

In einem netten Comic-Film wird die Taufe anschaulich erklärt: <https://www.youtube.com/watch?v=Xjokuz1iRjI>



Andere Länder, andere Sitten

Ob Aberglaube oder überlieferte Traditionen, Bräuche rund um den Täufling oder zur Taufe sind weit verbreitet und erfreuen sich weltweit großer Beliebtheit. Außerhalb der eigentlichen liturgischen Handlungen gibt es zahlreiche und oft regional unterschiedliche Taufbräuche. In Frankreich beispielsweise werden jedem Gast sogenannte Taufmandeln in rosa oder blau, je nach Geschlecht des Täuflings, überreicht. Dieser Brauch ist auch in Form von weißen Hochzeitsmandeln zu uns geschwappt. Die Bedeutung ist die Gleiche: In einem Tüllsäckchen befinden sich fünf gezuckerte Mandeln, die für ein langes Leben, Gesundheit, Fruchtbarkeit, Wohlstand und Glück stehen; Wünsche also, die man sowohl dem Täufling als auch den Gästen mitgibt.

Teilweise lassen sich Taufbräuche auch dem Aberglauben zuschreiben. Nicht nur aus Polen sind mir Sitten bekannt, bei denen die Patentante beispielsweise weder schwanger, noch verwitwet sein darf, da dies Unglück für den Täufling bedeuten könnte. Außerdem darf die Taufkerze auf keinen Fall ausgehen, da dem Täufling sonst kein langes Leben beschueden ist. Regionale Bräuche in

Italien stehen dem aber in nichts nach. Die Art, wie ein Taufkleid aussehen muss (lang und weiß als Symbol der Unschuld) ist noch recht harmlos. Ich habe gelesen, dass die Seite, auf der das Kind zum Taufbecken getragen wird, besonders wichtig ist – einen Jungen trägt man auf dem rechten Arm, ein Mädchen auf dem linken Arm. Länderübergreifend gibt es die Tradition, dem Kind den Namen des Paten zu geben. Auch mein zweiter Vorname stammt von meiner Patentante.

Aber warum in die Ferne schweifen ... Meine Schwiegermutter aus dem Saarland berichtete mir, dass sie und ihre Geschwister früher bei Taufen im Ort schnell zur Kirche gerannt sind, weil die Taufpaten nach der Tauffeier den wartenden Kindern vor der Kirchentür Bonbons zugeworfen haben. Vielleicht stammt daher die im Saarland auch heute noch sehr beliebte Tradition der „Kindtaufsgudsje“, bei der die Paten allen Anwesenden Tütchen mit Süßigkeiten in die Hand drücken.

Sollten Sie sich Gedanken über ein Taufgeschenk machen, verzichten Sie bei Halsketten auf jeden Fall auf Kreuzanhänger. Mancherorts bürdet dies

dem Kind ein lebenslanges Kreuz auf. Ein Anhänger in Form eines Löffels prophezeit dem Täufling hingegen einen immer reichlich gedeckten Tisch.

Taufbräuche können aber auch eine Kehrseite haben. Infolge der Wirtschaftskrise in Griechenland sind immer weniger Menschen bereit, die in der griechischen Gesellschaft tief verwurzelte Rolle des Taufpaten zu übernehmen. Von Taufpaten in Griechenland wird erwartet, dass „Tauf-Set“ zu kaufen. Hierzu gehören Kerze, Ölungtücher, Kleidung, Schuhe, Taufkette und vieles mehr. Vom Taufpaten wird ferner erwartet, die Kirche für die Zeremonie zu bezahlen und eine beständige und lebenslängliche Verpflichtung gegenüber seinem Patenkind einzugehen, die sich durch Präsenz und (Geld-)Geschenke auszeichnet. Dies kann einen in einem von Finanzkrisen gebeutelten Land schnell an die finanziellen Grenzen bringen.

Katja Jacob



Taufbecken in Sankt Gallus; Foto: Pfarrbriefredaktion



Taufe weltweit

In meiner Naivität nahm ich an, dass innerhalb der katholischen Kirche auch länderübergreifend der mir bekannte Taufritus gleich ist. Mein Fehler war, zu denken, dass der bei uns gültige römische Ritus überall innerhalb der katholischen Kirche gilt. In Indien, der Heimat von Pater Rajesh, gibt es beispielsweise gleich drei unterschiedliche katholische Riten: Lateinisch, Syromalankara und Syromalabarisch. Die Syromalabar-katholische Kirche, eine mit Rom unierte Ostkirche der auch Pater Rajesh angehört, bildet die größte Gruppe in Indien. Der Taufritus in der Syromalabarischen Kirche ähnelt nicht dem uns bekannten lateinischen Ritus. Pater Rajesh erklärte mir, dass in seiner Tradition drei Sakramente, nämlich Taufe, Kommunion und Firmung, zu einer Einheit gehören. Diese drei Sakramente, die das Kind gebündelt bei der Taufe erhält, nennt man „Sakramente der Initiation“. Zunächst erfolgt das Sakrament der Taufe, gefolgt von der Firmung. Zum Schluss gibt der Priester Leib und Blut Christi in den Mund des Täuflings. Während es für die Taufe und Firmung keinen weiteren Sakramentempfang gibt, nehmen die Kinder zu

einem späteren Zeitpunkt an der Erstkommunionvorbereitung teil und empfangen erneut die Kommunion.

Die Taufe ist seit dem Neuen Testament ein christlicher Ritus. Doch auch in anderen Religionen wird das Neugeborene durch Riten in die Religionsgemeinschaft eingeführt. Der Islam beispielsweise kennt keine Taufe im christlichen Sinn. Jeder Mensch wird nach islamischer Vorstellung als Muslim geboren, rein und ohne Sünde. Als Zeichen dafür, dass die ganze Welt das Werk Gottes ist und von seinem alleinigen Willen abhängt, wird schon dem Neugeborenen der erste Teil des islamischen Gebetsrufes (Allahu akbar = Gott ist groß) jeweils viermal in das rechte Ohr geflüstert. Das Glaubensbekenntnis, worin bezeugt wird, dass es keinen Gott außer Allah gibt und Muhammad sein Gesandter ist, wird in das linke Ohr geflüstert. Nach islamischer Tradition werden Kinder – je nach Land – zwischen dem 7. Tag nach der Geburt und dem 15. Lebensjahr beschnitten. Die Beschneidung symbolisiert die Aufnahme in die Gemeinschaft der Gläubigen.

Auch das Judentum vollzieht keine Taufe. Jude ist, wer eine jüdische Mutter hat. Die Söhne werden am achten Tag nach der Geburt beschnitten. Sie tragen

dadurch das Zeichen des Bundes zwischen Gott und dem jüdischen Volk. Im Rahmen dieser Zeremonie bekommen die Jungen auch ihren Namen. Mädchen erhalten ihn am Schabbat nach der Geburt in der Synagoge.

Für uns gilt: Die Taufe ist die schönste Art, wie die Kirche Willkommen sagt. Sie ist nicht nur ein Fest für den Täufling mitsamt Familie, sondern für die gesamte Gemeinde.

Wie heißt es so schön auf unserer Webseite www.pgrunde.de: „Die Taufe ist die Aufnahme in die große Gemeinschaft aller Christen. Ganz gleich, wie alt der Täufling ist, mit diesem Sakrament wird immer zum Ausdruck gebracht: Ich bin aufgenommen in die Gemeinschaft der Kirche, Gott nimmt mich an, Gott schenkt mir seine Zuwendung.“

Katja Jacob



Taufbecken in Sankt Cäcilia; Foto: Pfarrbriefredaktion



Die Taufe im Wandel der Zeit

Die Taufe hat ihre Wurzeln bereits im Alten Testament der Bibel, wo sie als Akt der Reinigung und Heilung gesehen wurde. Einen wesentlich größeren Stellenwert nimmt die Taufe jedoch im Neuen Testament ein. Johannes der Täufer taufte Jesus im Jordan. Aber nicht nur Jesus wurde von Johannes getauft, auch die Apostel ließen sich auf diese Weise von ihren Sünden befreien. Die Taufe durch Johannes war ein Sündenbekenntnis und gleichzeitig der Wille zur Umkehr in ein neues, sündenfreies Leben. Der Apostel Paulus war einer der Ersten, der die Menschen aktiv zur Taufe aufrief, sie sollten umkehren und durch die Taufe einen Weg in ein neues Leben finden. Wer sich im Namen Jesu taufen lässt, dem werden seine Sünden vergeben.

Nachdem das Christentum Ende des 4. Jahrhunderts Staatsreligion des Römischen Reiches geworden war, verwandelte es schon bald das Instrument der „Zwangs“-Taufe, um Nichtchristen zu christianisieren. Insbesondere in Lateinamerika wurden Zwangstaufen in großer Anzahl durchgeführt. Die aus Afrika verschleppten Sklaven wurden ebenso regelmäßig zwangsgetauft.

Von einer Zwangstaufe zu unterscheiden ist die Kindertaufe, wie sie noch heute in den meisten christlichen Religionen praktiziert wird. Kleine Kinder werden so im „Glauben der Kirche“ getauft, wenn ihre Erziehung im christlichen Glauben als gewährleistet anzunehmen ist. Die Kindertaufe, die heutzutage vorherrschende Praxis ist, war im frühen Christentum aber nicht die Regel. Im Neuen Testament wird von der Taufe erwachsener Menschen berichtet. Die Taufe wurde als eine Abkehr von den Sünden und als Erneuerung des Lebens gesehen. Ein Kind hat noch nicht gesündigt und kann aus diesem Grund auch keine Buße durch die Taufe erfahren. Erst als die Taufe einen anderen Sinn, nämlich den Eintritt in die christliche Glaubensgemeinschaft bekam, wurden Kinder getauft.

Nun ging man dazu über, Kinder ganz kurz nach der Geburt zu taufen, damit sie gegen die „Schicksalsschläge des Lebens“ gefeit sind.

Doch schützt Gott nur die getauften Kinder und überlässt die ungetauften ihrem Schicksal? Wohl kaum. Außerdem fehlt bei dieser Taufpraxis der Bezug zur Kirche als Gemeinschaft der

Glaubenden, denn es war ganz unwichtig, dass die Gemeinde bei der Taufe zugegen war, selbst die Mutter „die erste Zeugin des Glaubens“ für ihr kleines Kind konnte nicht anwesend sein als Wöchnerin.

Die Taufe ist die „Eintrittskarte“ zur Kirche. Wer die Taufe empfängt, wird gleichzeitig auch Mitglied der Kirche und der jeweiligen Ortsgemeinde. Daher sollte sie auch kein Privatsakrament sein, sondern eine Feier, in der die Gemeinde die Aufnahme neuer Mitglieder feiert.



Foto: image online

Im Gegensatz zu früher entscheiden sich nicht mehr alle Eltern dazu, ihre Kinder taufen zu lassen. In den vergangenen Jahren wurden knapp 168.000 Kinder in Deutschland katholisch getauft, das sind nur halb so viele wie noch vor 50 Jahren, die Zahl der Beerdigungen überstieg sogar die Zahl der Taufen.

Dorothee Windeck

Quellen: wikipedia, kirchensite



Die Nottaufe



Weihwasser, Foto: Pfarrbriefservice

Wussten Sie, dass es auch Ihnen unter Umständen erlaubt ist, jemand anderem die Taufe zu spenden? Es gibt Situationen, wenn akute Lebensgefahr vorliegt und kein Geistlicher mehr zu erreichen ist, in denen jeder Christ die Taufe vollziehen darf. Man spricht in solche Fällen von einer Nottaufe.

Diese Taufe darf überall stattfinden. Wichtig ist aber, dass Zeugen zugegen sind und bei kleinen Kindern die Eltern ihre Zustimmung gegeben haben. Taufpaten sind jedoch nicht zwingend notwendig. Wenn es die Situation noch zulässt, soll die Taufhandlung in eine kurze liturgische Feier eingebettet werden. Die Anwesenden und falls möglich der Täufling, sprechen gemeinsam das Glaubensbekenntnis.

Die eigentliche Taufe muss unbedingt unter Verwendung von Wasser und dem Sprechen der trinitarischen Formel erfolgen. Während die Worte „*Ich taufe Dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes*“ gesprochen werden, muss der Täufling dreimal mit Wasser übergossen werden. Auf die Verwendung von Weihwasser sowie ausdeutende Riten wie die Salbung mit Katechumenenöl und Chrisam kann in diesem Notfall verzichtet werden.

Die Nottaufe muss im Anschluss dem zuständigen Pfarramt gemeldet werden. Die Taufe wird dann dort in das Taufregister eingetragen.

Eine Nottaufe ist das letzte, was man für einen lieben Menschen tun kann. Auch, wenn man selbst nicht so gläubig ist, sollte man sie nicht verwehren.

Dorothee Windeck

Meine Nottaufe

So wurde sie erzählt: mein Zwillingbruder und ich sind überraschend (für meine Eltern, nicht für den Arzt, denn der hatte meine Mutter direkt nach Weihnachten in die Klinik bestellt) 6 Wochen zu früh auf die Welt gekommen.

Anfang der 60er Jahre waren die medizinischen Bedingungen noch nicht so gut wie heute, daher stand zu befürchten, dass wir das mit 1500 g vielleicht nicht überstehen würden. Und so wurden wir in Anwesenheit unserer sehr geschwächten Mutter von der evangelischen Schwester Hildegard auf die Namen Josef und Maria (schon klar, nicht sehr innovativ) getauft. Dann ab in den Krankenwagen und für 6 Wochen in den Brutkasten in der Kinderklinik.

Gott sei Dank wollten unsere Eltern noch eine richtige Taufe und auch andere Namen für uns und so wurden wir dann im Februar noch einmal mit Paten und Taufkleid in der Kirche auf unsere jetzigen Namen getauft.

AHE

Die Nachbarin erkundigt sich nach Lisas neugeborenem Brüderchen. „Er ist Sonntag getauft worden“, gibt Lisa Auskunft. „Sonntag? Das ist aber ein drolliger Name.“



Warum ist die Taufe DAS Sakrament?

Die Taufe gehört neben der Firmung und der Erstkommunion zu den Initiationssakramenten* der katholischen Kirche. Sie ist das erste und grundlegende Sakrament. Durch sie wird der Mensch in die Glaubensgemeinschaft der Christen aufgenommen und beginnt seinen Weg als Christ oder Christin.

Das Wasser ist das wichtigste Symbol der Taufe, denn Wasser ist Leben nehmend und Leben spendend zugleich. Beides kommt in der Taufe zusammen. Am deutlichsten wird dies, wenn der Täufling, wie es in früheren Jahrhunderten üblich war, mit dem ganzen Körper untergetaucht wird. Durch das Untertauchen wird die Beziehung zu Jesus hergestellt, der gestorben und wieder auferstanden ist. So steht das Untertauchen als Symbol für das Sterben des „alten“ Menschen. Gereinigt taucht dieser dann als „neuer“ Mensch aus dem Wasser auf, bereit im Sinne Gottes und in der Gemeinschaft aller Glaubenden zu leben.

Das Sakrament hat seinen Ursprung in der Taufe Jesu durch Johannes den Täufer im Fluss Jordan. Bei seiner Taufe erfährt Jesus, was er dem Vater bedeutet: *Du bist mein geliebter Sohn*. Diese Worte gelten auch uns: *Du bist mein geliebter Sohn, meine geliebte Tochter*, nicht erst durch die Taufe, sondern immer schon. Wir Menschen haben die Freiheit, uns bewusst für Gott zu entscheiden und auf seine unendliche Liebe mit Liebe zu antworten, indem wir in unserer Taufe „JA“ zu IHM sagen.

Yvonne Sekatzek

* **Sakrament:** Als „Sakramente“ (vom kirchenlateinischen Begriff „sacramentum“ = Heilszeichen, Heilmittel, Heilsweg) werden im Christentum die sichtbaren, heiligen, von Jesus Christus eingesetzten Zeichen des göttlichen Gnaden- und Heilswirkens bezeichnet.

Initiationssakrament werden die drei „großen Sakramente“ genannt. Initiation bezeichnet in der Völkerkunde die Reifefeier oder -weihe, bei der in vielen Kulturen durch bestimmte Bräuche die Aufnahme in den Kreis der vollberechtigten Standes- oder Altersmitglieder einer Gruppe vollzogen wird. So ist die **Taufe** die Eingliederung und Aufnahme in die Glaubensgemeinschaft der Christen. Mit dem Empfang der Eucharistie bei der **Kommunion**/Konfirmation werden die Kinder/Jugendlichen zum vollberechtigten Mitgliedern.

Bei der **Firmung** wird das Taufversprechen, dass die Eltern und Paten stellvertretend gaben, durch den Firmanden selbst erneuert.



Taufkleid, Foto: Pfarrbriefservice



Bau- und Beschaffungsmaßnahmen 2017 der Kirchengemeinde St. Cäcilia

– Umgestaltung des Grundstücks neben dem Pfarrheim	14.900 €
– Beschaffung neuer Tische für den Blauen Salon	1.578 €
– Dachdecker- u. Zimmererarbeiten am Dach des Pfarrhauses	7.336 €
– Erneuerung des Fußbodenbelags im Clubraum	3.414 €
– Errichtung eines Zauns an der Südseite des Pfarrgartens	2.005 €

Helmut Vreden

Grabstein freigelegt

Bei Rodungsarbeiten und Anlage eines neuen Zauns im Pfarrgarten ist ein Grabstein freigelegt worden. Gewidmet ist er Conrad Norrenberg, gestorben am 19.10.1873.

Falls eventuell hier wohnende Nachfahren den Grabstein aufsuchen möchten, wenden diese sich bitte an das Pastoralbüro.

Helmut Vreden



**Pascha-Mahl
im Dekanat Beuel
Mittwoch, den 28.03.2018,
um 19.00 Uhr im Pfarrheim
St. Josef, Beuel**

Infos:
Sonja Baumgarten:
s.baumgarten@pgrunde.de
Kath. Pfarramt St. Peter,
Pfr. Michael Dörr: 0228/46 61 08
www.pgrunde.de



Pfarrverbandsausflug Termin bitte vormerken

Der Pfarrverbandsausflug führt in diesem Jahr am Samstag, dem 01.09.2018 nach **Trier**. Neben einer Führung durch den Dom wird es u.a. Zeit für einen Stadtbummel, für die Besichtigung römischer Stätten und zum Austoben auf dem Spielplatz geben. Anmeldebögen werden rechtzeitig in den Kirchen ausliegen.

Die Ergebnisse der Sternsingeraktion 2018:

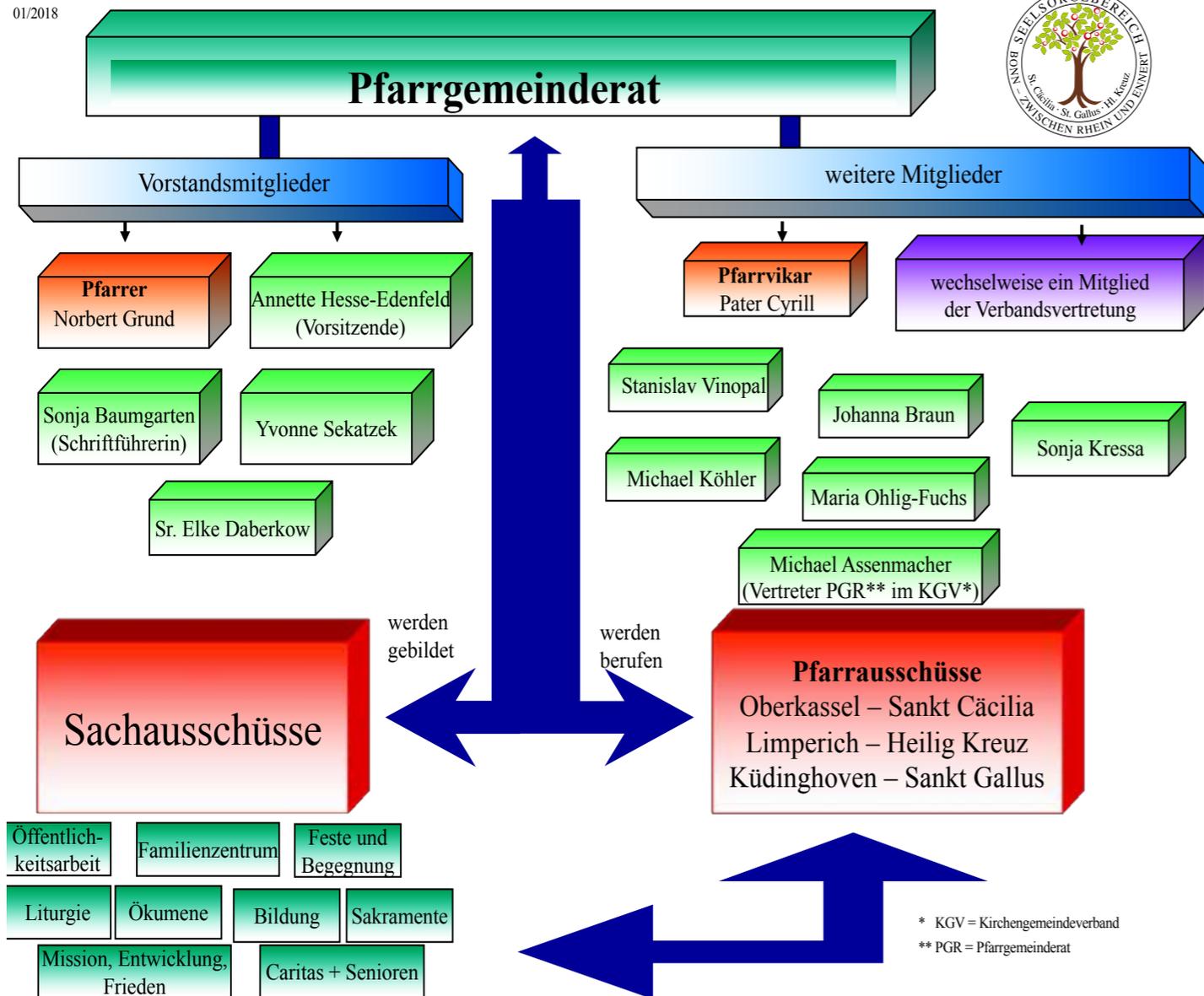
St. Cäcilia	6.126,49 €
St. Gallus	4.206,39 €
Heilig Kreuz	3.754,59 €

Küstervertretung gesucht

Wir suchen Mitglieder unserer Pfarrgemeinden, die bereit sind, das Team der Ehrenamtlichen zu verstärken, die bei Urlaub oder Krankheit den Küsterdienst in einer unserer drei Kirchen übernehmen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte direkt an die Küsterinnen in unseren Kirchen oder melden Sie sich in einem der Pfarrbüros.

Organisation und Aufbau des Pfarrgemeinderates



Neuer Pfarrgemeinderat



Foto: D. Wendt

Nach der Wahl im November fand am 28.11.2017 die konstituierende Sitzung des neuen Pfarrgemeinderates statt.

Neben den alten Mitgliedern Michael Assenmacher, Sonja Baumgarten, Elke Daberkow, Annette Hesse-Edenfeld, Sonja Kressa, Maria Ohlig-Fuchs und Yvonne Sekatzek sind neu dazugekommen Johanna Braun, Michael Köhler und Stanislav Vinopal. Der Vorstand besteht aus Sonja Baumgarten (Schriftführerin), Sr. Elke Daberkow, Annette Hesse-Edenfeld (Vorsitzende), Yvonne Sekatzek und Pfarrer Grund.

Die Sitzungen des PGR finden immer am 2. Dienstag in geraden Monaten statt und sind öffentlich. Beachten Sie

bitte die Einladung in den Pfarrnachrichten.

Wichtig für die Arbeit des PGR sind die Ort-/Pfarrausschüsse sowie die Sachausschüsse.

Der Pfarr-/Ortsausschuss des Pfarrgemeinderates hat die Aufgabe, vor Ort das kirchliche Leben im Rahmen des Pastorkonzepts zu entwickeln, zu organisieren und zu koordinieren. Anders gesagt: der Ortsausschuss ist im jeweiligen Kirchort „das Gremium“ zur Begleitung und Koordinierung kirchlichen Lebens.

Der Pfarr-/Ortsausschuss arbeitet (wie die Sachausschüsse) im Auftrag und in Rückbindung an den PGR. Er kann

Vorschläge zur Pastoral des Pfarrverbandes einbringen. Er ist aber auch für die Umsetzung pastoraler Grundanliegen des Pfarrverbandes vor Ort verantwortlich. Er soll vom PGR beratend gehört werden, wenn dort wichtige, die Ortsgemeinden betreffende Themen verhandelt werden. Er kann sich aber selbständig Arbeitsinhalte wählen und regelt eigenständig die Sachverhalte, die ausschließlich die jeweilige Gemeinde betreffen.

Neben dem Pfarrausschuss gibt es folgende Sachausschüsse: Bildung, Caritas und Senioren, Feste und Begegnung, Familienzentrum, Frieden, Entwicklung und Mission, Sakramente, Ökumene, und Öffentlichkeitsarbeit (siehe auch Schaubild S. 22)

Für ein lebendiges Gemeindeleben braucht es viele Menschen, die bereit sind, sich in diesen Ausschüssen zu engagieren. Darum würden wir uns freuen, wenn Sie sich für die Arbeit in den Ausschüssen zur Verfügung stellen würden. Melden Sie sich in den Pfarrbüros oder bei Pfarrer Grund. Dort erhalten Sie weitere Informationen.

Neue Pfarrsekretärin in Sankt Gallus



Quelle: privat

Ich heiße Tanja Spieß und bin 32 Jahre alt. Ich bin seit 2006 mit meinem Mann, Marcel, verheiratet und wir haben 2 Kinder, Gianluca 7 und Laura 1,5 Jahre alt. Ich bin in Küdinghoven aufgewachsen und habe dort bis 2013 mit meiner Familie gelebt.

Dann sind wir nach Oberkassel ausgewandert und haben dort Fuß gefasst.

Ich bin gerne mit Familie und Hund unterwegs und genieße die gemeinsame Zeit.

Ich freue mich nun auf die neue Herausforderung im Pfarrbüro St. Gallus, sowie im Pastoralbüro und darauf, die Gemeinde näher kennen zu lernen.

Eure Tanja Spieß

Pfarrausschuss St. Gallus – Impulsgeber für Familien und junge Generation gesucht

Was ist ein Pfarrausschuss, welche Aufgaben hat er, wie setzt er sich zusammen? Ist er überhaupt nötig? Wie unterscheidet er sich von den übrigen Ausschüssen des Pfarrgemeinderates?

Diese und ähnliche Fragen haben uns in der letzten Woche bei der konstituierenden Sitzung des Pfarrausschusses von St. Gallus beschäftigt.

In den 2017 in Kraft getretenen „Ausführungsbestimmungen zur Bildung der Ortsausschüsse“ heißt es: „Ortsausschüsse sind gemäß ... der Satzung für die Pfarrgemeinderäte in der Erzdiözese Köln ... nach einem Votum des Pfarrgemeinderates im Einvernehmen mit dem Pfarrer einzurichten ...“.

Sie haben die Aufgabe, kirchliches und gesellschaftliches Leben im Rahmen des Gesamtkonzeptes (pastoraler Zukunftsweg, Pastoralkonzept) zu entwickeln und zu organisieren. Ortsausschüsse sind Bestandteile des gemeinsamen pastoralen, sozialen, politischen und gesellschaftspolitischen Handelns des Pfarrgemeinderates.

Ortsausschüsse koordinieren kirchliche und gesellschaftliche Aktivitäten, die

primär auf den jeweiligen Ort bezogen sind und vernetzen diese. Sie sind Ansprechpartner für Gruppen und Einzelpersonen „vor Ort“. Der Pfarrgemeinderat benennt eines seiner Mitglieder als Ansprechpartner für jeden Ortsausschuss. Die Mitglieder der Ortsausschüsse werden vom Pfarrgemeinderat berufen. Sie bestimmen aus ihrer Mitte eine Leitung. Sie kann von einer Person oder einem Team wahrgenommen werden.

Unser Ortsausschuss ist arbeits- und beschlussfähig. Vertreten sind kfd, Kirchenchor, Senioren, Liturgie-Ausschuss vor Ort, Gallusverein und der KV. Dank zwei neuer Mitglieder können neue Akzente gesetzt werden.

Neue Akzente für Familien

Dennoch sehen wir die Notwendigkeit, weiterhin Ausschau zu halten nach Mitgliedern, die vor allem die Interessen der jungen Familien und der jüngeren Generation in der Gemeinde im Blick haben. Ein für uns wichtiger Gesichtspunkt im Gemeindeleben.

In diesem Prozess des Suchens und der Neuorientierung haben wir die Frage

nach der Leitung erst einmal zurückgestellt. Dank des Schriftführers gehen unsere Überlegungen und Aufgabenstellungen nicht verloren.

Sr. Elke Daberkow

Pfarrheim Sankt Gallus ist barrierefrei

Im Frühjahr 2017 beschloss der Kirchenvorstand auf Anregung aus der Gemeinde den Bau einer behindertengerechten Toilette im Pfarrheim von St. Gallus.



Quelle: Cäcilie Lütz

Nach eingehenden Beratungen durch einen Mitarbeiter der Bauabteilung des Erzbischöflichen Generalvikariats sowie

eines hiesigen Architekten entschied sich der Kirchenvorstand, den Abstellraum im Pfarrheim sowie einen Teil der Teeküche zum Umbau zu nutzen.

Weiterhin installierte eine Fachfirma einen Treppenlift, um die Treppenstufen zum Eingang in den Pfarrsaal behindertengerecht zu gestalten. Das

Podest vor der Eingangstür zum Pfarrheim erhielt eine befahrbare Rampe.

Seit Mitte Oktober 2017 sind nun ein behindertengerechter Zugang zum Pfarrheim sowie ein behindertengerechter Aufenthalt im Pfarrsaal sichergestellt. Damit profitieren nicht nur unsere Senioren, sondern auch Kinder und Jugendliche mit Behinderung von den erfolgreichen Umbaumaßnahmen.

Die Finanzierung erfolgte zu 70% durch das Erzbischöfliche Generalvikariat und zu 30% aus den Rücklagen der Kirchengemeinde.

Der Pfarrausschuss finanzierte aus Erlösen der vergangenen Pfarrfeste den Bau einer neuen und kleineren Teeküche. Dafür herzlichen Dank.

Cäcilie Lütz

Kirchenvorstand St. Gallus



**Sonntag, den 11.03.2018, um 20.00 Uhr
in der Krypta von Heilig Kreuz, Limperich**

Predigtimpuls: Frau Claudia Lücking-Michel
(ehemalige Bonner CDU Bundestagsabgeordnete)

Musikalische Gestaltung:

„Kantorenensemble“ unter der Leitung von

Christian Jacob



		Sankt Cäcilia, Oberkassel Kastellstr. 40	Heilig Kreuz, Limperich Kreuzherrenstr. 55	Sankt Gallus, Küdinghoven Kirchstr. 52
Samstag	24.03.2018	10.00 Uhr Palmstockbasteln für Kinder	07.00 Uhr Laudes, anschl. gemeinsames Frühstück	
		16.00 Uhr Beichtgelegenheit		15.00 Uhr Palmstockbasteln für Kinder
		17.00 Uhr Familienmesse mit Palmweihe (Beginn am Pfarrheim)		
Sonntag	25.03.2018	Palmsonntag 18.00 Uhr Abendmesse	08.30 Uhr Beichtgelegenheit	10.00 Uhr Beichtgelegenheit
			09.30 Uhr Festmesse mit Palmweihe (Beginn an der Senioren-Begegnungsstätte)	11.00 Uhr Festmesse mit Palmweihe (Beginn an der Kindertagesstätte)
Dienstag	27.03.2018		19.00 Uhr Bußgottesdienst	
Mittwoch	28.03.2018	18.00 Uhr Kreuzwegandacht		
Donnerstag	29.03.2018	Gründonnerstag 15.00 - 17.00 Uhr Angebot am Gründonnerstag für Kinder (im Pfarrheim)		18.00 Uhr Gründonnerstag für junge Leute (im Pfarrheim)
			20.00 Uhr heilige Messe vom letzten Abendmahl in Sankt Gallus mitgestaltet von der Choralschola, anschl. Möglichkeit zur Anbetung und Ölberggang nach Sankt Cäcilia	
Freitag	30.03.2018	Karfreitag 10.00 Uhr Familienkreuzweg nach Ramersdorf, Herz-Jesu-Kloster		10.00 Uhr Familienkreuzweg nach Ramersdorf, Herz-Jesu-Kloster
			15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu in Sankt Cäcilia mitgestaltet vom Marianischen Kirchenchor, anschl. Beichtgelegenheit bis 17.00 Uhr und stiller Gang nach Heilig Kreuz	
Samstag	31.03.2018	Karsamstag	07.00 Uhr Feier der Laudes	
			10.00 - 11.00 Uhr Beichtgelegenheit	10.00 - 11.00 Uhr Beichtgelegenheit
			21.30 Uhr Osternachtfeier in Heilig Kreuz, anschl. Agapefeier und Übertragung von Osterlicht und -wasser	
Sonntag	01.04.2018	Ostersonntag 10.00 Uhr Hochamt mitgestaltet von Chorgemeinschaft, Kammerorchester und Jungem Chor	18.00 Uhr Vesper	10.00 Uhr Hochamt mit Musik für Trompete und Orgel
Montag	02.04.2018	Ostermontag 18.00 Uhr Festmesse	09.30 Uhr Festmesse	11.00 Uhr Familienmesse, mitgestaltet vom Marianischen Kirchenchor



Termine 2018

Feier der Laudes in der Fastenzeit	samstags	07.00 Uhr in der Krypta von Heilig Kreuz; anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrheim
Kreuzwegandachten in der Fastenzeit	dienstags	19.00 Uhr in Heilig Kreuz
	mittwochs	18.00 Uhr in Sankt Cäcilia
	donnerstags	19.00 Uhr in Sankt Gallus
Weltgebetstag	Freitag, 02.03.2018	15.00 Uhr in der ev. Nachfolge-Christi-Kirche, Limperich 17.00 Uhr in der ev. Kirche in Oberkassell
Tauferinnerungstreffen	Sonntag, 22.04. 2018	15.00 Uhr in der Kita St. Adelheidis, Wehrhausweg 16
Krankensalbung	Sonntag, 22.04. 2018	09.30 Uhr in Heilig Kreuz
	Samstag, 29.04. 2018	11.00 Uhr in St. Gallus
	Sonntag, 06.05. 2018	18.00 Uhr in St. Cäcilia
Goldkommunion	Samstag, 05.05. 2018	17.00 Uhr in St. Cäcilia
	Sonntag, 06.05. 2018	09.30 Uhr in Heilig Kreuz 11.00 Uhr in Sankt Gallus
„Bibel im Rucksack“	Samstag, 10.03. 2018	09.30 Uhr ab Kloster Heisterbach
	Samstag, 07.07. 2018	09.30 Uhr ab Margaretenhöhe
	Samstag, 20.10. 2018	09.30 Uhr ab Margaretenhöhe
Maiandachten	dienstags	19.00 Uhr in Heilig Kreuz (01.05. Feierliche Eröffnung der Maiandachten)
	mittwochs	18.00 Uhr in Sankt Cäcilia
	donnerstags	19.00 Uhr in Sankt Gallus
Fronleichnam	Donnerstag, 31.05. 2018	09.00 Uhr im Herz-Jesu-Kloster, Ramersdorf; anschließend Prozession nach Sankt Cäcilia
Pfarrfest	Sa., 16.06. / So., 17.06.	Küdinghoven
Waldmesse	Sonntag, 08.07. 2018	10.30 Uhr in Küdinghoven; genauer Ort folgt
Pfarrverbandsausflug	Samstag, 01.09. 2018	nach Trier
ökumenisches Pfarrfest	Sonntag, 16.09. 2018	Limperich



Alle feiern 10 Jahre Familienzentrum

10 Jahre besteht in diesem Jahr das Katholische Familienzentrum Bonn - Zwischen Rhein und Ennert. Dies wollen wir mit Ihnen, den Bewohnern unserer Ortsteile und vielen weiteren Gästen am Samstag, 02.06.2018 groß feiern! Genaueres folgt zu gegebener Zeit.

Wie vielfältig unser Angebot inzwischen ist, zeigt folgender kleiner - und nur unvollständiger - Rückblick auf die letzten drei Monate:

35 OGS-Kinder wurden von uns am freien pädagogischen Tag der Ennertschule bei einem Ausflug in den Kölner

Zoo betreut. Dies war nur möglich mit Unterstützung einiger Mitglieder der Leiterrunde, die das Kardinal-Frings-Gymnasium an diesem Tag extra vom Unterricht frei stellte.

Ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Leiterrunde boten wir am 2. Adventsamtstag die beliebte „Offene Adventstür für Kids“ an. Während die Eltern freie Zeit verbringen konnten, spielten, bastelten, backten und lasen 40 Kinder von 4-10 Jahren in der Kita St. Cäcilia.

Unter der Anleitung von Markus Stahl und Michael Powitz bauten Väter und Kinder Krippen für zu Hause. In diesem Jahr werden bei Angeboten Väter und Kinder u. a. einen Tag im Wald verbringen und die Feuerwehr besuchen.

Unsere Kurse „Yoga- und Achtsamkeitstraining für Frauen“ und „Eltern-Kind-Yoga“ sind ausgebucht. Sehr große Nachfrage, die wir leider nicht immer sofort und vollständig befriedigen können, herrscht nach den Musikkursen für Eltern und Kinder von 1,5-5 Jahren

und den Eltern-Kind-Kursen in Oberkassel und Küdinghoven.

Gut besucht waren die Gesprächsabende zu den Themen „Mein Kind ist immer Letzter - Mein Kind will immer Erster sein“ und „Das schmeckt mir nicht - immer Theater ums Essen“.

Im 1. Halbjahr folgen ein Abend zum Thema „Regeln, Grenzen, Konsequenzen“ und Dr. Reinhard Hecken wird zur „Erste Hilfe am Kleinkind“ anleiten. 14 Jugendliche wurden im Januar von uns zu Babysittern zertifiziert und einige von ihnen erweitern nun unseren Babysitter-Pool, über den Babysitter angefragt werden können.

Unsere aktuellen und künftigen Angebote entnehmen Sie bitte der Homepage, unserem Flyer, den Aushängen und Ankündigungen. Wir freuen uns, auch Sie und Dich begrüßen zu können - für Anregungen sind wir jederzeit offen!

Sonja Kressa
Kordinatorin Familienzentrum

Quelle: Familienzentrum





Karnevalsparty der Likülei 2018

Am Freitag, dem 26.01.2018 hatte die Leiterrunde zur Karnevalsparty eingeladen. Das Interesse war groß und so kamen um 18.00 Uhr ca. 45 kostümierte Kinder in den geschmückten Pfarrsaal von Küdinghoven. Bei lauter Musik wurde getanzt, gesungen, Reise nach Jerusalem und Stopptanz gespielt. Zwischendurch gab es zur Stärkung natürlich Pizza. Das Highlight jedoch war der Kostümwettbewerb. Wir wählten die drei (naja, es waren am Ende vier) schönsten Kostüme aus und übergaben den ausgewählten Kindern einen Preis. Leider endete die Party um 21.00 Uhr. Wir sind uns sicher, dass viele Kinder gerne noch länger gefeiert hätten. Doch mal schauen, vielleicht geht es ja im nächste Jahr weiter.

Carolin Kressa



Die Gewinner des Kostümwettbewerbs; Foto: D. Windeck

Angebote der LiküLei

Filmnacht	03.03./04.03., von 18.00 bis 9.00 Uhr im Pfarrheim Sankt Cäcilia
Ostereierfärben für Kinder ab 2. Schuljahr:	Samstag, 31.03. um 11.00 Uhr im Pfarrheim Heilig Kreuz
Osterfreizeit für Kinder ab 2. Schuljahr:	03.04. bis 07.04. in Lutzerath/Eifel
Fahrt in den Zoo	Sonntag, 22.04.
Minigolf	Sonntag, 03.06.
Sommerfreizeit in Faak am See / Österreich	04.08. bis 18.08.



Was verbirgt sich hinter den Zahlen?

Verbinde die Zahlen nacheinander und finde es heraus.

Finde die 8 Unterschiede im unteren Bild



Taufmandeln selber machen

500g Mandeln
1 frisches Eiweiß
¼ Teelöffel Mandel-Extrakt
½ Teelöffel Vanille-Extrakt
¾ Tasse Zucker
Lebensmittelfarbe in blau oder rosa

Zunächst den Backofen auf 200°C vorheizen. Backpapier auf ein Backblech legen, die Mandeln darauf verteilen und in den heißen Ofen schieben. 20 Minuten backen, dabei alle drei bis vier Minuten wenden, damit alle Seiten gleichmäßig geröstet werden.

Währenddessen die Glasur vorbereiten: Dazu das Eiweiß schlagen und nach und nach die übrigen Zutaten hinzufügen, bis die Masse steif ist.

Die Mandeln nun in die Zuckerglasur tauchen und anschließend trocknen lassen.





Kirchenmusik in der Kar- und Osterliturgie

Palmsonntag, 25. März

11.00 Uhr | St. Gallus
 Hl. Messe mit Palmsegnung und -prozession
 Werke von Anerio, Schubert, Snyder ...
Marianischer Kirchenchor an St. Gallus

Gründonnerstag, 29. März

20.00 Uhr | St. Gallus
 Messe vom Letzten Abendmahl
 Werke von Archer, Gibbons, Jacob, Tambling ...
Kinder- und Jugendchor (A-Chor) • Junger Chor

Karfreitag, 30. März

15.00 Uhr | St. Cäcilia
 Liturgie vom Leiden und Sterben Christi
 Werke von Bárdos, Ingegneri, Schein ...
Chorgemeinschaft St. Cäcilia & Hl. Kreuz

Karsamstag, 31. März

21.30 Uhr | Heilig Kreuz
 Osternachtfeier
 Kantoren- und Wechselgesänge
Choralschola

Ostersonntag, 1. April

10.00 Uhr | St. Cäcilia
 Hochamt
 u.a. Wolfgang Amadé Mozart: Missa in C, KV 259, »Orgelsolemesse«
Chorgemeinschaft St. Cäcilia & Hl. Kreuz • Projektsänger/innen • Solisten • Kammerorchester

Ostermontag, 2. April

11.00 Uhr | St. Gallus
 Familienmesse
 Werke von Degott, Lehmann, Stiegler, u. a.
Marianischer Kirchenchor an St. Gallus



Konzerte

Sonntag, 4. März | 16.00 Uhr
 Pfarrkirche St. Gallus
Konzert für Gitarre
 Peter Karstens spielt eigene Werke neuer und neuester Musik.
 Eintritt frei; Spenden willkommen.

Zum Vormerken:
 Montag, 31. Dezember | 22.00 Uhr
 Pfarrkirche Heilig Kreuz
Silvesterkonzert
 mit Andrea Will (Flöte) und Hans-André Stamm (Orgel)
 Eintritt frei; Spenden willkommen.



Herzliche Einladung zum Mitsingen oder zum Schnuppern!

Kirchenmusik
 bei UNS

Foto: Niclaus Bergmann

Kinder- & Jugendchor

C-Chor (Vorchor)
 für Kinder ab 4 Jahren bis
 einschl. 1. Schuljahr
 mittwochs, 15.30 - 16.10 Uhr
 Pfarrsaal St. Gallus

B-Chor (Kinderchor)
 für Kinder ab 2. Schuljahr
 mittwochs, 16.15 - 17.15 Uhr
 Pfarrsaal St. Gallus

A-Chor (Jugendchor)
 für Kinder ab 6. Schuljahr
 mittwochs, 17.00 - 18.15 Uhr
 Pfarrsaal St. Gallus

Junger Chor

Frauenchor für
 Jung(geblieben)e Erwachsene
 sonntags, 19.15 - 20.30 Uhr
 Pfarrsaal Hl. Kreuz

Gruppe Miteinander

dienstags, 20.00 - 21.30 Uhr
 Pfarrsaal Hl. Kreuz
 Proben am 1. und 3. Dienstag im Monat

Chorgemeinschaft St. Cäcilia & Hl. Kreuz

mittwochs, 20.00 - 21.30 Uhr
 Pfarrsaal Hl. Kreuz (ungerade Monate)
 Pfarrsaal St. Cäcilia (gerade Monate)

Marianischer Kirchenchor an St. Gallus

donnerstags, 20.00 - 21.30 Uhr
 Pfarrsaal St. Gallus

Choralschola

freitags, 19.00 - 20.00 Uhr
 Pfarrsaal Hl. Kreuz
 Proben am 2. und 4. Freitag im Monat

Instrumentalensemble

dienstags, 19.30 - 20.30 Uhr
 Pfarrsaal Hl. Kreuz
 Proben am 2. Dienstag im Monat

Kontakt

Seelsorgebereichsmusiker
Christian Jacob
 Telefon: 02 28/4 29 77 70
 E-Mail: kirchenmusik@pgrunde.de

Unterstützen Sie uns und machen Sie
 bei unseren Chören mit oder spenden
 Sie an:

**KGV „Zwischen Rhein und Ennert“
 Sparkasse KölnBonn
 IBAN DE50 3705 0198 0043 5018 81
 Kennwort: Kirchenmusik**

Weitere Informationen zur Kirchenmu-
 sik finden Sie im Flyer „Kirchenmusik
 bei UNS“ oder unter www.pgrunde.de.



Frauenfrühstück bleibt



Der Tisch ist reich mit Brötchen, Wurst, Käse und Marmelade gedeckt. Nicht nur beim 25jährigen Jubiläum 2013. Foto: Koschitzka

Wir, das Küchenteam, würden gerne auch weiterhin jeden 2. Freitag im Monat ein Frühstück von ca. 1 Stunde nach der Frauengemeinschaftsmesse für Dich/Sie organisieren. Wir haben Platz für bis zu 30 Teilnehmerinnen. Die Termine werden immer im Programm der kfd und zusätzlich in den Pfarrnachrichten bekanntgegeben.

Am 2. Freitag im September 2018 werden wir unser 30. Jubiläum feiern.

Wir freuen uns auf Deinen/Ihren Besuch.

Maria Koschitzka
für das Küchenteam

Erfolgreicher Weihnachtsbasar

Monatelang wurde gehäkelt, gebacken und gestaltet: auch in diesem Jahr war der adventliche Basar der kfd in Oberkassel an beiden Tagen sehr gut besucht und so fanden alle liebevoll hergestellten Produkte ihre Käufer. Dazu gab es wie immer die beliebte Tombola, bei der jedes Los gewann, sowie gespendete Kuchen, Waffeln, Salate und Reibekuchen.

Nicht zuletzt ist der Basar ein Treffpunkt für jung und alt, diesmal unterstützt von speziellen Angeboten für Kinder. Wir danken allen, die wieder zu einem großartigen Ergebnis von fast 4.000 Euro beigetragen haben

So durfte der kfd-Vorstand wieder einmal großzügig Gutes tun und Spenden überweisen. Der Förderverein für das Pfarrheim erhält 1.000 Euro, ein Misereor Projekt zur Unterstützung von Frauen in Uganda 700 Euro, das Familienhilfswerk der Caritas Robin Good 600 Euro; die Suppenküche in Quito 500 Euro; der Hospizverein Beuel, der Kinderhospizverein Bonn und die Bonner Bahnhofsmision erhalten jeweils 250 Euro und das Müttergenesungswerk 150 Euro.

Edith Welling



Stiftebox aufgestellt

Leere Filzstifte, eingetrocknete Marker oder Kugelschreiber, Gelroller, Füller, Patronen – für die Sammelaktion des WGT sind sie wertvoll.

Für 450 Stifte kann schon für ein syrisches Mädchen das Schulmaterial bezahlt werden.

Machen Sie mit! Bringen Sie uns ihre alten Stifte in die Bücherei Sankt Gallus. Hier finden sie im zweiten Raum eine Sammelbox.

Nähere Infos unter <https://weltgebets-tag.de/aktuelles/einzelansicht/news/stifte-machen-maedchen-stark/>

Begegnung, politisch oder spirituell?

Viele Veranstaltungen finden Sie auch im Programm unseres Diözesanverbandes unter www.kfd-koeln.de



Muttertag und Babykorb

- Sammlung für das Müttergenesungswerk am Sonntag, 13.05.2018 (Muttertag) vor und nach dem Gottesdienst
- Sammlung Babykorb vom 13.05.-31.05.2018 in der Kirche und im Kindergarten. Gut erhaltene Baby- und Kindersachen von der Wiege über Spielzeug bis Kleidung werden gesammelt für junge Mütter und Familien in Not.

TransFair-Termine



Die kfd verkauft an folgenden Terminen fair gehandelte Waren wie Tee, Kaffee und Schokolade.

kfd Heilig Kreuz Limperich

3. Mittwoch im Monat nach der Frauenmesse um 09.00 Uhr

1. Sonntag im Monat nach der hl. Messe um 9.30 Uhr

kfd Sankt Gallus Küdinghoven

4. Sonntag im Monat nach der Messe um 11.00 Uhr

Frauengemeinschaft kfd

Regelmäßige Termine vor Ort



Terminvorschau der kfd Oberkassel

Gemeinschaftsmesse	donnerstags, 09.00 Uhr in Sankt Cäcilia
Donnerstagsrunde	jeden 2. Donnerstag im Monat, im Anschluss an die hl. Messe gemeinsames Frühstück im Pfarrheim
Turnen	dienstags, 09.00 Uhr im Pfarrheim



Terminvorschau der kfd Limperich

Wanderung	jeden 2. Donnerstag im Monat gegen 14.00 Uhr Leitung: Käthe Bachmann Tel. 0228/46 09 23
Gemeinschaftsmesse	jeden 3. Mittwoch im Monat, 09.00 Uhr, anschl. gemeinsames Frühstück im Pfarrheim mit Verkauf von fair gehandelten Waren



Terminvorschau der kfd Küdinghoven

Kulturtreff	1. Mittwoch in den geraden Monaten, 16.00 Uhr, Treffpunkt jeweiliger Veranstaltungsort
Gemeinschaftsmesse	jeden 2. Freitag im Monat, 09.00 Uhr, anschl. z. T. gemeinsames Frühstück im Pfarrheim
Englische Konversation	dienstags, 09.30 bis 11.00 Uhr im Pfarrheim mit Gabriele Drzisga
Englisch für Wiedereinsteiger	dienstags, 18.00 bis 19.30 Uhr im Pfarrheim mit Gabriele Drzisga
Yoga	dienstags, 18.00 bis 19.30 Uhr im Pfarrheim mit Natascha Naumann



Spieleabend seit Januar 2018 2x im Monat

Wegen des regen Zuspruchs spielen wir ab Januar 2018 zweimal im Monat im Pfarrheim in Sankt Gallus ab 19.00 Uhr (Ende offen). Neben dem umfangreichen Spielbestand der Bücherei können auch eigene Spiele mitgebracht und um Mitspieler geworben werden. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Der Eintritt ist frei; ein behindertengerechter Zugang inkl. Toilettennutzung möglich.

Neue zusätzliche Öffnungszeit an jedem Montag 16.00 - 18.00 Uhr



Die „Montags-Crew“ für Sie an Bord der Bücherei Sankt Gallus: Nun auch jeden Montag von 16.00 - 18.00 Uhr geöffnet.

Lesungen/Veranstaltungen in der Bücherei Sankt Gallus

Beginn jeweils um 19.30 Uhr (Einlass: 19.15 Uhr). Kostenbeitrag 3 €. Für Erfrischungen in der Pause ist gesorgt. Wegen begrenzter Plätze bitten wir um Anmeldung: Während der Ausleihzeiten in der Bücherei beim Team, per E-Mail (info@buecherei-gallus.de) oder telefonisch unter 0228 / 944 29 48

März 2018	„Zwei schöne Fensterplätze in den Krieg“ vorgestellt von der Autorin Ellen Klandt
24. April 2018	„Aus meinen Lieblingsbüchern“ präsentiert von Danielle Wiesner-von den Driesch mit dem Musik-Duo Claus & Heinemann
24. Mai 2018	Termin fest Autoren angefragt
26. Juni 2018	„Die Toten vom Ennert“ vorgestellt von der Autorin Karin Büchel

Neue Zeitschrift

Mit DAMALS kann nun ein monatlich erscheinendes populärwissenschaftliches Geschichtsmagazin ausgeliehen werden. Die Zeitschrift, die in jeder Ausgabe ein neues Schwerpunktthema hat, enthält fundierte Artikel angesehener Historiker, Archäologen und Kulturwissenschaftler.

Viele neue Hörbücher

Ob bei Autofahrten oder stundenlangem Bügeln: Ermüdendes Radio-Einerlei muss nicht sein – gönnen Sie sich eines unserer spannenden Hörbücher!

Brille vergessen?

Kein Problem – in der Bücherei Sankt Gallus stehen nun Qualitätsbrillen mit Einstärkengläsern zwischen + 1,0 bis max. + 3,0 Dioptrien in Abstufungen von 0,5 Dioptrien zur Verfügung.



Öffnungszeiten der Pfarrbüchereien

Pfarrbücherei Sankt Cäcilia

Kastellstraße 21
53227 Bonn

Leitung:
Christian Schnieder



buecherei.caecilia@pgrunde.de
www.buecherei-ok.de

Öffnungszeiten:

Dienstag	15.00–17.00 Uhr
Mittwoch	15.00–18.00 Uhr
Samstag	15.45–16.45 Uhr
3. Sonntag im Monat	11.00–12.00 Uhr nach KiK
1. Donnerstag im Monat	20.00–22.00 Uhr

Pfarrbücherei Heilig Kreuz

Küdinghovener Straße 110
53227 Bonn

Leitung:
Andrea Breitbach



buecherei.heiligkreuz@pgrunde.de
www.pgrunde.de/einrichtungen

Öffnungszeiten:

Dienstag	16.00–18.00 Uhr
Freitag	16.00–18.00 Uhr
Samstag	10.00–12.00 Uhr
4. Sonntag im Monat	10.30–12.00 Uhr Café Bücherwurm

Pfarrbücherei Sankt Gallus

Gallusstraße 11–13
53227 Bonn

Leitung:
Annette Hesse-Edenfeld,
Andreas Ufer

buecherei.gallus@pgrunde.de
www.pgrunde.de/einrichtungen

Öffnungszeiten:

Sonntag	10.00–12.15 Uhr
Montag	16.00–18.00 Uhr
Dienstag	15.30–17.30 Uhr
Donnerstag	17.00–19.00 Uhr

Komplette Film-Serien im Angebot

Wer Folgen verpasst hat oder sich endlich einmal alles in Ruhe am heimischen Fernseher anschauen will, ist bei uns richtig. Downton Abbey, The Knick, 4400 – Die Rückkehrer, The Newsroom, Narcos oder Star Trek: Enterprise sind nur einige der verfügbaren DVD-Serien.

Graphic Novels ausleihbar

Comics in Buchform – aber nicht nur. Bei der vergleichsweise neuen Literaturform der Graphic Novels werden oft anspruchsvollere Themen behandelt. Wer die Bibel einmal als packende Comic-Story lesen will, wird bei uns fündig. Aber unser Graphic Novel-Angebot bietet mehr – stöbern Sie einmal.

Mitarbeiter/innen gesucht!

Die Bücherei Sankt Gallus sucht Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für die Event-Organisation. Unser Veranstaltungsteam und die Spieleabend-Gruppe benötigen noch Verstärkung. Wer kulturell etwas auf die Beine stellen will, ist herzlich willkommen.

Einarbeitung in einem netten Team garantiert! Anfragen an Andreas Ufer Tel: 0152 / 317 779 78, E-Mail: andreas.ufer@gmx.de oder in der Bücherei.



165 Jahre Bücherei an Sankt Cäcilia

Auszüge aus der Chronik von Regina Härle, überarbeitet und ergänzt von Christian Schnieders

1853 wurde durch Pfarrer Kronenberg (1845-1856) eine sog. Borromäusbücherei in Oberkassel gegründet. Der Borromäusverein war im Zuge der Spannungen zwischen den Katholiken und dem preußischen Staatskirchentum 1844 in Bonn gegründet worden, um u. a. eine breite religiöse Bildungsarbeit unter den Laien in die Wege zu leiten.

Aus den ersten Jahren ist nicht viel bekannt: es wird vermutet, dass die Bücherei zunächst im alten Pfarrhaus untergebracht war, das gegenüber dem Lippischen Palais lag und Anfang des 20. Jahrhundert abgerissen wurde. Auf dem Grundstück befindet sich heute u. a. das Ehrenmal am Markt.

Das neue (heutige) Pfarrhaus wurde 1890 bezogen. Im kleinsten Raum (vordere Hälfte des heutigen Pastoralbüros) wurde die Bücherei untergebracht. Ausleihe war immer sonntags nach der 10 Uhr-Messe bei trockenem Wetter. Angesichts der damaligen Straßenverhältnisse eine verständliche Regelung. Vielleicht wurde deshalb die Bücherei Anfang des 20. Jahrhunderts in die Kaplanei verlegt (Kalkuhlstraße 10). Kaplan Neu (1907-1915) war hinsichtlich schmutziger Schuhe wohl nicht so empfindlich. Es war ein ungeschriebenes Gesetz, dass für die Bücherei der jeweilige Kaplan zuständig war.

1915 wurde das Vereinsheim (Pfarrheim) in der Kastellstraße eingeweiht. Die Bücherei erhielt rechts vom Eingang einen eigenen Raum („Blauer Salon“). Beherrscht wurde dieser von einem riesigen schwarzen Schrank. In den Regalen standen die in schwarzes Papier eingebundenen Bücher, die Helferinnen trugen schwarze Kittel während der Ausleihe.

Einzig Farbtupfer waren die farbigen Signaturschildchen. Vor jeder Ausleihe wurden Tische vor die Schränke gestellt und den Lesern darauf eine Buchauswahl ausgelegt.



1951: Margot Vianden, Regina Härle, Helga Mühlens, unten Franziska Kunka, die immer noch aktiv ist!; Foto: KÖB

1941 wurde die Bücherei von der Gestapo geschlossen. Junge Leute beschlagnahmten in Gegenwart von Kaplan Dr. Johannes Artz (1937-1946) den gesamten Buchbestand, die Schränke wurden amtlich versiegelt; der Verein allerdings überdauerte den Nationalsozialismus.

Im Juni 1946 wurde die Bücherei wieder eröffnet, allerdings mit stark reduziertem Bestand. Die Trägerschaft ging auf das Erzbistum über. Fortan wurden Berichte nach Köln geschickt. 1953 wurde die Bücherei Eigentum der Pfarrgemeinde und firmierte ab da als „Pfarrbücherei“.

Die Ausleihzahlen schnellten in die Höhe, und so kam es, dass sich in Stoßzeiten im zugigen Flur eine Warteschlange bildete. Ein Umzug in das gegenüber liegende „Sälchen“ (der heutige Clubraum) brachte nur vorübergehend Besserung – eine neue Bücherei musste her. Auf Betreiben der damaligen Leiterin, Regina Härle, gab es aus dem Generalvikariat einen



1958: Schaufenster der neuen Bücherei; Foto: KÖB

30.000 DM-Zuschuss für einen Bibliotheksneubau neben dem Pfarrheim. Im September 1957 wurde die neue Bücherei eröffnet inkl. Freihandausleihe.

1964 wurde die Bücherei „öffentlich“, d. h. sie war ab da für alle Menschen offen, ungeachtet ihrer Konfession. 1969 wurden die Gebühren für die Ausleihe abgeschafft. Und in Beuel kam es zur Gründung des Kooperationskreises für die Zusammenarbeit der zehn kirchlichen und städtischen Büchereien im Stadtbezirk. Seitdem treffen sich die Büchereileiter mehrmals im Jahr und organisieren z. B. den Beueler Bücherfrühling im April/Mai.

Schon bald war der Büchereiraum wieder zu klein, aber erst 1992 kam es im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Foyers auch zu einer Erweiterung der Bücherei um den jetzigen Kinder- und Jugendbereich. Auf den nun 48 qm finden sich mittlerweile 4.000 Medien (Bücher, Hörbücher, DVDs und Spiele).

Zusätzlich zur Ausleihe organisiert das Bücherei-Team ca. 100 Veranstaltungen im Jahr, zu denen 2017 fast 2.900 Gäste kamen (ohne die Ausleihe!). Höhepunkte im Jahreslauf sind der »Beueler Bücherfrühling« sowie das Bonner Lesefest »Käpt'n Book«.

So hat sich die KÖB in den letzten 165 Jahren weiter entwickelt aus einer Sammlung religiöser Erbauungsliteratur hin zu einer Familienbibliothek, in der alle Generationen und Kulturen jederzeit herzlich willkommen sind! Lernen Sie uns kennen (inkl. vielen historischen Bildern) – www.buecherei-ok.de

Christian Schnieders

Jubiläumsveranstaltungen im April – bitte die Pfarrnachrichten beachten!



1959: Innenansicht der Bücherei; Foto: KÖB



Bücherei Heilig – Kreuz Limperich in neuem Glanz



Foto: Breitbach

Die Kirchlichen Öffentlichen Büchereien leisten mit der kostenlosen Ausleihe guter Medien seit langer Zeit einen großen Beitrag zur Förderung der Lesefreudigkeit. Schon seit mehreren Jahrzehnten gilt das auch für die Katholische Öffentliche Bücherei in Heilig Kreuz. Die aktuell zwölf ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen legen dabei einen besonderen Schwerpunkt auf die Lesefreudigkeit der Kinder, ohne das umfangreiche Angebot für Erwachsene zu vernachlässigen.

Etwa einmal im Monat laden z. B. die Mitarbeiterinnen Maria Reich und Elisabeth Bender ganz überkonfessionell die Kinder der katholischen Kindertagesstätte Heilig Kreuz, der altkatholischen Tagesstätte St. Cyprian, der evangelischen Tagesstätte „Rheinpiraten“ und der städtischen Einrichtung „Sonnenpänz“ zu einem Bilderbuchkino ein, bei dem man sich spielerisch einem bestimmten Thema mit Bildern aus Büchern nähert. Die Kinder haben dann Gelegenheit, ohne große Formalitäten

sich eines der Bücher auszuleihen. Die größeren Kinder können sich zudem durch dreimalige Teilnahme an einem kindgerechten Orientierungstag einen breiteren Eindruck über das Bücherkontingent und das Verfahren bei der kostenlosen Ausleihe verschaffen und werden dafür mit einer Urkunde, dem Büchereiführerschein, belohnt. „Für uns ist es dann ein Erfolgserlebnis, wenn die Kinder mit ihrem Führerschein und in Begleitung eines Elternteils wiederkommen, um sich regelmäßig gute Bücher auszuleihen“ sagt Maria Reich.

Einen anderen Weg hat Renate Deiters eingeschlagen: Sie ist regelmäßig mit ihrem „Bücherkoffer“ unterwegs, um ältere erwachsene Leser, denen der Weg zur Bücherei schwer fällt, über literarische Neuerscheinungen zu informieren. Selbstverständlich wird den Leserinnen und Lesern auch der konkrete Wunsch nach einem bestimmten Buch erfüllt. „Besonders schön ist es dann, wenn ich bei einer Tasse Kaffee oder einem Glas Wasser mit den Interessenten ein bisschen plaudern kann“, so Renate Deiters. Das konfessionell übergreifende Team von 12 Mitarbeiterinnen unter der



ebenfalls ehrenamtlichen Leitung von Andrea Breitbach gibt in der Bücherei an der Küdinghovener Straße 110 mehrmals in der Woche kleinen und großen Lesern die Möglichkeit, das breite Angebot von Romanen, Sachbüchern, Biographien, Hörbüchern und auch DVDs und CDs leihweise und kostenlos in Anspruch zu nehmen. Die Mitarbeiterinnen verwalten nicht nur die Ausleihe, sondern beraten auch die Interessenten nach Fachgebieten oder

im Hinblick auf Neuerscheinungen. Die kostenlose Ausleihe ist für jedermann möglich.

Um all dies auch in räumlicher Hinsicht zu verbessern, wurde eine größere Renovierung vorgenommen. Regale wurden durch die Mitarbeiterinnen – unterstützt von einigen Ehemännern – ab- und neu aufgebaut und mit finanziellem Engagement der Kirchengemeinde Wände gestrichen und die Leseecke für die Kinder mit neuen Möbeln ausge-



Die Kindergartenkinder finden schnell ein Bilderbuch, in das sie sich vertiefen; Foto: Breitbach

stattet. Die Wiedereröffnung Ende November wurde verbunden mit einer großen Buchausstellung und einer Einweihungsfeier mit Segnung des Raumes durch Pfarrer Grund. Während der Ausstellung bestand Gelegenheit, neue Bücher nicht nur kennenzulernen, sondern auch für einen Weihnachtseinkauf rechtzeitig zu bestellen. Daneben wurden kindgerechte Neuerscheinungen auch den Eltern der Kindertagesstätte Heilig Kreuz vorgestellt; diese Aktion stieß ebenfalls auf großes Leser- und Bestellinteresse.

Auf dem Weg über diesen Pfarrbrief bedankt sich das Büchereiteam sehr herzlich bei all denjenigen, die durch ihre Spende innerhalb und außerhalb der jährlichen Kirchenkollekte die Arbeit der Bücherei unterstützen.

Die Bücherei ist zur kostenlosen Ausleihe für jedermann geöffnet dienstags und freitags von 16.00-18.00 Uhr, samstags von 10.00-12.00 Uhr, und jeden 4. Sonntag im Monat verwandelt sich die Bücherei ab 10.30 Uhr in das „Cafe Bücherwurm“; bei Kaffee, Tee und Gebäck erhält die Ausleihe einen besonderen Rahmen.

Andrea Breitbach



Hochfest und Feste im Jahr 2018

2018	Heilig Kreuz	Sankt Gallus	Sankt Cäcilia
Fest des Hl. Josef: Montag, 19. März		09.00 Uhr	19.00 Uhr
Hochfest der Verkündigung des Herrn: Montag, 09. April	19.00 Uhr		09.00 Uhr (Dankmesse der Kokis)
Kirchweihe in Sankt Cäcilia, Oberkassel Donnerstag, 17. Mai			09.00 Uhr
Hochfest Heiligstes Herz-Jesu: Freitag, 08. Juni	Do 07.06.: 19.00 Uhr VAM	09.00 Uhr 11.00 Uhr AH (Kranksalbung)	19.00 Uhr
Hochfest der Geburt des Hl. Johannes d. Täufers: Sonntag, 24. Juni	09.30 Uhr	11.00 Uhr	18.00 Uhr
Hochfest des Hl. Petrus u. des Hl. Paulus: Freitag, 29. Juni	Do 28.06. 19.00 Uhr VAM	09.00 Uhr 11.00 Uhr	
Fest der Verklärung des Herrn: Montag, 06. August	19.00 Uhr	09.00 Uhr	
Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel: Mittwoch, 15. August	09.00 Uhr		19.00 Uhr



VIA

Vital im Alter

**Montag, 16. April
15.00 – 17.00 Uhr**

im Pfarrheim Sankt Cäcilia,
Kastellstr. 21
Bonn-Oberkassel

„Lob sei dir, Christus“ -
„Und mit deinem Geiste“

Die Antwortgebete der Heiligen
Messe – ihre Herkunft und Bedeutung

Referenten: Alle Anwesenden
Jede und Jeder ist willkommen! Es
werden Kaffee, Wasser und Gebäck
gereicht.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das Pfarrheim ist für Rollstuhlfahrer
erreichbar.

Fahrdienst kann angefordert
werden unter der Telefonnummer
44 15 72.

Verantwortlich: Gertrud Vreden
Hartwig-Hüser-Str. 10,
53227 Bonn

Tel.: 44 15 72
E-mail: gertrud.vreden@ish.de

Dienstagstreff in Sankt Gallus



Viele Senioren und Sniorinnen besuchten den bunten karnevalistischen Nachmittag Fotos: Margret Junglas

Herzliche Einladung zu den Seniorennachmittagen.

Die Nachmittage finden in der Regel jeden 3. Dienstag im Monat um 15.00 Uhr im Pfarrheim, Gallusstr. 11-13 statt, und Frauen und Männer jeden Alters, auch aus den benachbarten Pfarrgemeinden, sind herzlich eingeladen.

Das neue Jahr haben wir am 23.01. mit einem bunten karnevalistischen Nach-

mittag begonnen. Tanzgruppen, LiKüRa Prinzessin Mareike I mit ihren Pagen, Vorträge und Live-Musik bescherten allen Besuchern abwechslungsreiche Stunden. Paul Klein führte mit großem Engagement und viel Humor durch das Programm. Gegen 18.00 Uhr gingen alle frohgelaunt nach Hause.

Dank an alle, die diesen Nachmittag mitgestaltet haben.

Schauen Sie einfach vorbei, lernen Sie nette Leute kennen und erleben einen unterhaltsamen Nachmittag. Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Nähere Informationen?

Dann rufen Sie uns an:
Margret Junglas Tel. 46 33 10
Margot Schori Tel. 46 47 49



Termine

20.02.

mit dem Diavortrag von Ehepaar Grebert über „Die Burgen am Rhein“

20.03.

mit einem Frühlingsfest mit Besuch einer Tanzgruppe

17.04.

mit einem Spielenachmittag

15.05.

gemütliches Kaffeetrinken mit Geschichten und Liedern

20.06.

Schiffstour auf dem Rhein

17.07.

eine Fahrt mit der Bröhlalbahn zu früherer Zeit mit dem Ehepaar Schleier

Im August sind Ferien



Nachlese zum Artikel

„Peter Bischof Kohlgraf – Von Hl. Kreuz Limperich zum Hohen Dom Mainz“

in Pfarrbrief Advent 2017

Auch Sankt Gallus Küdinghoven gestreift. Bedingt durch die schwere Erkrankung unseres früheren Pastors, Heinrich Wolting, haben in dieser Zeit oft andere Priester aus Nachbargemeinden sonntags in Sankt Gallus die Messe gelesen.

Solche Vertretungen wurden auch von Peter Kohlgraf, damals Kaplan und Schulseelsorger am Kardinal-Frings-Gymnasium, wahrgenommen. Mehrere Male hatte ich das Glück, als Lektor an seiner Seite diesen Herzlichkeit und Bescheidenheit ausstrahlenden Priester kennenzulernen. Ich kann mit dieser – mir empfundenen – Ausstrahlung die Personenbeschreibung im o. g. Artikel des letzten Pfarrbriefs nachdrücklich bestätigen (z. B.: „... machte er sich schnell einen sympathischen Namen“).

Seine Predigten, die stets klar und überzeugend die Tagesbotschaft erläuterten, waren spannend und einnehmend zugleich. Man spürte damals schon so etwas wie eine vor ihm liegende „steile Karriere“. Nun ist er Bischof von Mainz.

Ulrich Thiesen

Gallusessen mit Verzällche im Turm



Fotos: Paschek-Bergmann

Seit 1859 fördert der St. Gallus Pfarrverein das kirchliche Gemeinschaftsleben unserer Pfarrgemeinde: die Anschaffung von Messdienergewändern, die Ausstattung der Kirche mit der Ewig Licht Stele sowie der Einfassung der Priestergräber auf dem Bergfriedhof in Küdinghoven gehören zu den Dingen, die der Gallusverein in den letzten Jahren unterstützt hat.

Heute fördern 85 Mitglieder mit einem Jahresbeitrag von mindestens 10 Euro den Gallusverein – Mitgliedsanträge liegen im Pfarrbüro aus.

Ein fester Termin im Vereinsleben ist das Gallusessen, welches jedes Jahr zum Namenstag des Heiligen Gallus gefeiert wird. Traditionell beginnt der Abend mit einer Vesper in der Pfarrkirche St. Gallus. Am 20.10.2017 nahmen mehr als 30 Personen an Vesper und Gallusessen teil. Sie freuten sich im vergangenen

Jahr besonders über „Verzällche im Turm“. In der Gregorius Maurus Kapelle des Glockenturms unserer Kirche trugen Sr. Elke Daberkow, Johannes Junglas und Doris Paschek-Bergmann das Märchen von der „Jungfrau Maleen“ vor. Umrahmt wurde dies durch Cellomusik von Benedikt Lohner.

Anschließend begab man sich in das Pfarrheim, wo es bereits verlockend nach frisch zubereitem Rheinischen Sauerbraten duftete. Der Abend klang aus bei vielen Gesprächen und guter Stimmung. Zu guter Letzt konnten die Teilnehmer auch eine neue Postkarte mit Motiven unserer Kirche Sankt Gallus mit nach Hause nehmen.

Das nächste Gallusessen wird im Oktober 2018 stattfinden – wir freuen uns wieder auf eine zahlreiche Teilnahme.

Doris Paschek-Bergmann,
Vorsitzende des Gallusvereins



Ökumenische Abendgebete in der Fastenzeit in Oberkassel

Auch in diesem Jahr laden wir in der Fastenzeit herzlich zu einem ökumenischen Abendgebet abwechselnd nach Sankt Cäcilia und in die Alte Evangelische Kirche in Oberkassel ein. In diesem Jahr immer am Donnerstag um 20.00 Uhr versammeln wir uns in Anlehnung an die Tradition der Stundengebete der Klöster und der evangelischen Tagzeitengebete am Ende des Tages um innezuhalten und gemeinsam zu beten. Wir hören Texte aus dem Johannes-Evangelium und singen bekannte ökumenische Kirchenlieder aus unseren Gesangsbüchern. Die Gottesdienste dauern ca. 30 Minuten.

Termine im Überblick

Donnerstags, 20.00 - 20.30 Uhr

15.02.	alte ev. Kirche
22.02.	St. Cäcilia
08.03.	St. Cäcilia
15.03.	alte ev. Kirche
22.03.	St. Cäcilia

Wir beginnen am 15.02. in der alten evangelischen Kirche. Die folgenden Termine und Orte sind: 22.02. in Sankt Cäcilia, am 08.03. Sankt Cäcilia und am 15.03. in der alten evangelischen Kirche und am 22.03. nochmal in Sankt Cäcilia. Am Donnerstag den 01.03. entfällt das ökumenische

Abendgebet, dann ist auch um 20.00 Uhr in der alten evangelischen Kirche das monatliche – ebenfalls ökumenische – Taizegebet, zu dem wir auch herzlich einladen.

Claudia Holtorf und Ralf Ossowski

Ökumenisches Dreieck Beuel Süd

Die „Bibel-Gesprächsabende“ stehen in diesem Jahr unter dem Motto 7 Wochen „Zwischen dir und mir“.

Termine:	21.02., 28.02., 07.03., 14.03., 21.03., 28.03.2018
jeweils	19.30 Uhr
Ort:	Ev. Gemeindezentrum Beuel-Süd / Nachfolge-Christi-Kirche

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
OBERKASSEL

St. Cäcilia, Oberkassel

**Ökumenisches Fasten-Essen
am Sonntag, den 11. März ab 12.30 Uhr
im evangelischen Jugendheim Oberkassel**

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Mittagessen in der Passionszeit. Das Essen ist frei. Es wird um eine Spende gebeten. Der Erlös wird zu gleichen Teilen an die Aktion Brot für die Welt bzw. Misereor gegeben.

Anmeldungen bitte im Pastoralbüro: Tel. 44 11 68

Brot für die Welt **MISEREO**
DIE HILFswerk

Zum Schmunzeln

DIALEKTIK

In der Religionsstunde sagt der Lehrer:

„Ich habe hier zwei Fragen. Wer aber die erste löst, braucht die zweite nicht zu beantworten: Wie viel Christen sind wohl seit Christi Geburt getauft worden?“

Stillschweigen in der Klasse. Endlich meldet sich Karli:

„14 Milliarden und 316 Millionen, Herr Lehrer!“

„Wie kommst du denn darauf?“

„Das ist die zweite Frage, und die brauche ich nicht zu beantworten!“

eingereicht von unserem Gemeindemitglied Ulrich Thiesen *
*Entnommen aus: Bert Baladin, Herr Pastor hat auch Humor, 5. Aufl., Würzburg 1960



Pastoralteam

Pfarrer
Norbert Grund



Telefon 9 44 22 79
Kastellstraße 38
53227 Bonn

norbert.grund@erzbistum-koeln.de

Kaplan
Pater Cyrillus Binsasi



Telefon 36 02 88 30
Am Magdalenenkreuz 1
53227 Bonn

cyrillus.binsasi@erzbistum-koeln.de

Pfarrvikar
Pater Rajesh Chooropoikayili



Telefon 0151 - 22 39 53 27
Karmeliterstraße 6
53227 Bonn

chooraj@gmail.com

Sprechzeiten der Geistlichen lt. Mitteilung in den Pfarrnachrichten

Beicht- und Seelsorgegespräche nach Vereinbarung

Pastoralbüro Sankt Cäcilia

Pfarrsekretärinnen:
Marlies Assenmacher
Stefanie Büttner
Tanja Spieß

Kastellstraße 38
53227 Bonn-Oberkassel
Tel. 44 11 68 / Fax 44 02 30
pastoralbuero@pgrunde.de

Pfarrbüro Heilig Kreuz

Küdinghovener Straße 110
53227 Bonn-Limperich
Tel. 4 22 90 74 / Fax 42 24 71 28

Pfarrbüro Sankt Gallus

Gallusstraße 11-13
53227 Bonn-Küdinghoven
Tel. 44 22 69 / Fax 74 81 25 74

Öffnungszeiten der Büros:

Montag–Freitag	9.00–12.00 Uhr
	15.00–17.00 Uhr
Montag	8.30–11.00 Uhr
Mittwoch	8.30–11.00 Uhr
Donnerstag	17.00–19.00 Uhr
Dienstag	8.30–10.30 Uhr
Mittwoch	16.00–18.00 Uhr
Freitag	8.30–10.30 Uhr



www.pgrunde.de



<https://www.facebook.com/pgrunde.de>

Impressum

Der Pfarrbrief wird herausgegeben vom Redaktionsteam im Auftrag des Pfarrgemeinderates des Seelsorgebereichs.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Angaben in gelieferten Dokumenten (Plakate, Handzettel etc.) ohne Gewähr auf Richtigkeit.

Redaktionsteam

Marlies Assenmacher
Sonja Baumgarten
Annette Hesse-Edenfeld
Katja Jakob
Alice Seufert (Layout)
Dorothee Wendt
Dorothee Windeck (Bildredaktion)

Kontakt

E-Mail: pfarrbrief@pgrunde.de
Telefon: D. Wendt, 0228/9 44 01 57

Sommerbrief

Redaktionsschluss: 06. Mai 2018

Bitte senden Sie Ihre Beiträge bis zu diesem Termin per E-Mail oder über das Pfarrbüro auf gängigen Datenträgern (USB-Stick, CD, DVD).

Der Pfarrbrief erscheint dreimal jährlich – vor Ostern, vor den Sommerferien und zum Advent.

Dateiformate

Word oder Textverarbeitung;
Abbildungen als JPG, TIF oder PDF.
Bei Abbildungen benötigen wir eine Auflösung von ca. 300 dpi, einen Nachweis über den Ursprung und eine Genehmigung für die Veröffentlichung.

Druck

Siebengebirgsdruck GmbH & Co. KG
Karlstraße 30, 53604 Bad Honnef
www.siebengebirgsdruck.de

Pfarrorganisation



Kirchenvorstände

Geschäftsführende Vorsitzende
Sankt Cäcilia Helmut Vreden
Heilig Kreuz Bettina Wolz
Sankt Gallus Cäcilie Lütz

Pfarrgemeinderat für den Seelsorgebereich

Vorsitzende Annette Hesse-Edenfeld
Vorstand Sonja Baumgarten (Schriftführerin)
Pfarrer Norbert Grund
Sr. Elke Daberkow
Yvonne Sekatzek
pgr@pgrunde.de

Familienzentrum Bonn Zwischen Rhein und Ennert / Flüchtlingshilfe

Koordinatorin: Sonja Kressa Kastellstraße 38, 53227 Bonn-Oberkassel
Tel. 0 15 73/3 36 64 38
familienzentrum@pgrunde.de

Kath. Kindertagesstätte Sankt Cäcilia Oberkassel

Leiterin: Margarethe Obert Büchelstraße 21, 53227 Bonn-Oberkassel
Tel.: 44 14 71
www.kita-ok.de
kita.caecilia@pgrunde.de

Kath. Kindertagesstätte Heilig Kreuz Limperich

Leiterin: Hanne Knodt Landgrabenweg 10, 53227 Bonn-Limperich
Tel.: 46 18 19
www.likita.de
kita.heiligkreuz@pgrunde.de

Kath. Kindertagesstätte Sankt Adelheidis Küdinghoven

Leiterin: Dagmar Kannen Wehrhausweg 16, 53227 Bonn-Küdinghoven
Tel.: 47 36 94
www.kita-adelheidis.de
kita.adelheidis@pgrunde.de



**Zwei kleine Füße bewegen sich fort,
zwei kleine Ohren, die hören das Wort,
ein kleines Wesen mit Augen, die seh'n,
das ist die Schöpfung, sie lässt uns versteh'n.
Zwei kleine Arme, zwei Händchen daran,
das ist ein Wunder, das man sehen kann.
Wir wissen nicht, was das Leben Dir bringt,
wir werden helfen, dass vieles gelingt.**